

# Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.  
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),  
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),  
„Illustrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.  
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5963) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das erforderliche Porto beigefügt war.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.



Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm-Strasse 20, noch an: Gehr. Schwabbe, hier, Kornmarkt; in Crona a. Br.: Kaufmann Paul Seiffert; in Schneidemühl: die „Schneidemühlener Zeitung“; in Graudenz: der „Gesellige“; in Gaim: die „Gulmer Zeitung“; in Deutsch-Krone: P. Garmisch'sche Buchhandlung; in Danzig: die „Danziger Zeitung“; Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. B. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlagen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Giesler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; S. Salomon, Stettin; Carl u. Co. in Halle a. S., Sociétés Havas Laffite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Fernöl, Wien, I. Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Beizeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Beizeile 15 Pf. Reklamen-Zeile 50 Pf. Privat- und Geschäfts-Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Bromberg die 7-gespaltene Beizeile 15 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagtafeln angeheftet wird.

Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gesuche und -Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf. Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gesuche und -Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf. Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gesuche und -Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf.

26. Jahrgang.

In Russland ist die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Nr. 75.

Bromberg, Freitag, den 29. März.

1901.

Aus Anlaß des Quartalswechsels richten wir an unsere Leser das Ersuchen, das Abonnement auf die „Ostdeutsche Presse“ rechtzeitig erneuern zu wollen, damit in der Zustellung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt.

Denjenigen unserer Leser, denen der Briefträger die Zeitung ins Haus bringt, wird die Erneuerung des Abonnements jetzt dadurch bequemer gemacht, daß nach einer allgemeinen Bestimmung des Reichspostamt der Briefträger dem bisherigen Abonnenten den neuen Bestellzettel vorzuweisen hat, die Neubestellung entgegen nehmen und über den empfangenen Betrag quittieren kann. Wir bitten unsere Leser, von dieser neuen Einrichtung, die einen Gang zur Post erspart, Gebrauch machen zu wollen.

## Die „Ostdeutsche Presse“

das größte und angesehenste nationalliberale Organ der Provinz Posen, kostet nach wie vor in der Stadt Bromberg frei ins Haus 2 Mark, abgeholt 1,75 Mark, durch die Post bezogen 2 Mark vierteljährlich.

Die „Ostdeutsche Presse“ giebt täglich neben ausführlichen Parlamentsberichten eine einschöpfende Uebersicht über die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Ereignisse des Tages und unterzieht die wichtigsten Tages- und Zeitfragen in sorgsam geschriebenen Leitartikeln einer sachlichen Erörterung. Die Verhältnisse des Ostens finden dabei eine besondere Berücksichtigung. Sehr reich ist das Nachrichtenmaterial der „Ostdeutschen Presse“; besonders aus dem Osten Deutschlands bringt die „Ostdeutsche Presse“ tagtäglich eine Fülle von Nachrichten aller Art. Außerdem gelangen fast täglich neben einer reichhaltigen „Bunten Chronik“ Aufsätze aus allen Gebieten des Lebens, Romane, Novellen, Humoresken, Feuilletons etc. zum Abdruck.

Dieser reiche Lesestoff, den die „Ostdeutsche Presse“ täglich bringt, findet noch eine sehr erhebliche Ergänzung durch

### drei Gratisbeilagen,

die allwöchentlich erscheinen und eine Fülle Lesematerial bieten zur Unterhaltung und Belehrung. Es sind dies

1. das illustrierte Sonntagsblatt,
2. das Unterhaltungsblatt und
3. die Bromberger Verkehrszeitung. Ende April d. J. erhalten die Abonnenten unserer Zeitung unentgeltlich den „Taschenscheffplan für die Ostprovinzen“.

In anbetracht der Fülle des Lesestoffs ist die „Ostdeutsche Presse“ zweifellos mit die

### billigste Zeitung

des deutschen Ostens.

Im Annoncenheil unserer Zeitung befinden sich täglich zahlreiche Anzeigen von Behörden über Submissionen, Verkäufe etc., ferner eine Fülle von Anzeigen über Stellenangebote und Gesuche und über Geschäftsverträge aller Art.

Bei der täglich steigenden Abonnentenzahl der „Ostdeutschen Presse“ und mit Rücksicht darauf, daß die „Ostdeutsche Presse“ bekanntermaßen in den kaufkräftigsten Kreisen gehalten und gelesen wird, ist die „Ostdeutsche Presse“ das wirksamste Insektionsorgan besonders für Geschäftsinteressen aller Art.

Probennummern stehen jederzeit zur Verfügung.

## Die Arbeiterfürsorge durch die Arbeiterversicherungs-gesetzgebung.

Der soeben erschienene Geschäftsbericht des Reichsversicherungsamts für das Jahr 1900 führt in sprechenden Zahlen die Segnungen unserer Arbeiterversicherungs-gesetze vor Augen und liefert von neuem den Beweis, daß Deutschland in der Fürsorge für die Arbeiterklassen an der Spitze aller Nationen marschirt.

Ueber den Umfang der Unfallversicherung läßt sich leicht ein Bild durch Aufzählung der Thatsache entwerfen, daß 1/3 der Gesamtbevölkerung Deutschlands — rund 18 1/2 Millionen Personen — gegen Unfall versichert ist. Zur Durchführung der Unfallversicherung waren im Jahre 1900 113 Berufsgenossenschaften mit 5154374 Betriebs- und 425 Ausführungsbetrieben (Reichs-, Staats-, Provinzial- und Kommunalbehörden) thätig. Die im Jahre 1900 vorausgabten Entschädigungen (beziehungsweise Renten) für Unfälle beliefen sich auf 86 635 632

Mark gegen 20 315 320 Mark im Jahre 1890; innerhalb 10 Jahren haben sich also die ausgezahlten Entschädigungen um mehr als das Vierfache erhöht! Und zwar vertheilen sich diese Entschädigungen (Renten etc.) auf 534 146 Verletzte, 49 364 Witwen (auch Witwen) und 82 855 Kinder Getödteter, 2961 Verwandte der aufsteigenden Linie Getödteter; daneben erhielten ferner im Jahre 1900: 11 294 Ehefrauen, 24 488 Kinder und 236 Verwandte der aufsteigenden Linie als Angehörige von Verletzten, welche in Krankenhäusern untergebracht waren, die gesetzlichen Unterhaltungen, so daß zusammen 705 294 Personen Bezüge auf Grund der Unfallversicherung zu theil geworden sind.

Für die Invalidenversicherung war das Jahr 1900 infolge der Ein- und Durchführung des neuen Invaliditätsversicherungsgesetzes besonders bedeutsam; indes hat sich die Ueberleitung von dem früheren Rechtszustand zu dem jetzigen in ruhiger Weise vollzogen. An Rentempfangern sind im Jahre 1900 85,6 Millionen Mark gezahlt worden, und zwar: Invalidenrenten 52,4 Millionen Mark, Krankenrenten 600 000 Mark, Altersrenten 26,4 Millionen Mark, Beitragsersatzungen 6,8 Millionen Mark. — Bis zum 1. Januar 1901 laufen (vorbehaltlich Aenderungen durch Todesfälle) 698 927 Renten und zwar 405 337 Invalidenrenten, 188 472 Altersrenten und 5118 Krankenrenten.

Die Einnahme aus Beiträgen belief sich auf 129 Millionen Mark.

Eine besonders wirkungsvolle Thätigkeit entsalten die Versicherungsanstalten durch Anlegung ihrer Vermögensbestände zu gemeinnützigen Zwecken. So wurden bis 31. Dezember 1900 rund 78 Millionen für den Bau von Arbeiterwohnungen, 55 Millionen für landwirtschaftliche Kredite u. s. w.; 64 Millionen Mark für den Bau von Krank- und Gesehungsheimen u. s. w., insgesamt 198 600 000 Mark (rund) für gemeinnützige Zwecke angelegt.

Die dem glänzenden Gesamtbilde der Ergebnisse der Arbeiterversicherungs-gesetzgebung fehlt es jedoch nicht an Schattenseiten, welche durch die schiedsgerichtlichen Entschädigungen über die Entschädigungs- und Rentenansprüche gebildet werden.

Bei der großen Zahl der Unfallverletzten kann es kaum ausbleiben, daß manche Streitigkeiten zwischen den Berufsgenossenschaften und Ausführungsbehörden einerseits und den in den Betrieben Verunglückten andererseits darüber entstehen, ob der Unfall im Betriebe geschehen ist oder ein ursächlicher Zusammenhang zwischen Unfall und Tod vorliegt, ferner im Falle einer Verletzung um den Grad der Erwerbsunfähigkeit, um die Kosten des Heilverfahrens, um die Höhe der Rente u. s. w. Die in solchen Streitigkeiten angeführten Entschädigungen der schiedsgerichte belaufen sich auf die erstaunliche Höhe von 45 655, von denen in 22 736 Fällen eine Entschädigung festgestellt, in 22 919 Fällen der Entschädigungsanspruch abgelehnt wurde. Der Rückers an das Reichsversicherungsamt wurde im Jahre 1900 in 11 048 Fällen eingelegt, wovon 4125 unerledigt bleiben mußten.

Deutend günstiger gestalten sich die Revisionen der schiedsgerichtlichen Entschädigungen bei der Invalidenversicherung: von den im Jahre 1900 eingegangenen Revisionen blieben nur 751 unerledigt. — Mit den noch aus dem Jahre 1899 stammenden unerledigten Beschwerden, Rückers, Streitigkeiten der Berufsgenossenschaften wegen Uebernahme der Entschädigungspflicht hat sich die Zahl dieser unerledigten Fälle bis zum Schluß des Jahres 1900 auf 5072 in der Unfallversicherung angehäuft; in der Invalidenversicherung erreicht sie erfreulicherweise nur die Ziffer von 919.

Wenn sicherlich gegenüber 18 1/2 Millionen Unfallverletzter die Zahl der unerledigten Fälle wenig ins Gewicht fallen kann, so müßten sich doch wohl Mittel finden lassen, eine schnellere Rechtsprechung bei der Unfallversicherung herbeizuführen, um dadurch einen Grund von theilweise berechtigten Klagen, die letzter Linie der Sozialdemokratie doch nur als Agitationswaffen gegen die segensreich wirkende Arbeiterversicherung dienen, aus dem Wege zu räumen.

## Die Wirren in China.

Peking, 26. März. (Reuter.) Die Meldung, daß China den Mandchuren-Vertrag mit Rußland verwerfen habe, ist unbegründet, obwohl es gegen mehrere Punkte, die jetzt zur Verhandlung stehen, Einwendungen erhoben hat.

Peking, 27. März. (Reuter.) Vom Hofe in Peking aus ist durch Bülunghi, den Vizekönig von Kwantung, ein kaiserlicher Erlass ergangen, in welchem angeordnet wird, daß das Mandchuren-Abkommen am 26. März, dem von Rußland festgesetzten Tage, nicht unterzeichnet werden soll. Der Erlass ist telegraphisch den verschiedenen Regierungen bekannt gegeben worden.

London, 26. März. (Unterhaus.) Ashmead Bartlett fragt an, ob die chinesische Regierung die Unterzeichnung des Mandchuren-Vertrages abgelehnt habe und ob die englische Regierung China bei einer ablehnenden Haltung Unterstützung leisten werde. Unterstaatssekretär Cranborne erwidert, die englische Regierung könne nicht beanspruchen, genau über den Stand von Verhandlungen unterrichtet zu werden, an denen England nicht theilnimmt. Unter diesen Umständen müsse er die Verantwortung einer hypothetischen Frage betreffend die Haltung der Regierung ablehnen. Auf eine andere Frage über den gleichen Gegenstand verwidert Lord Cranborne, die der Regierung bekannt gewordenen Versionen über den geplanten Vertrag enthielten Bestimmungen, die allem Anschein nach die englischen Handelsinteressen in den Theilen Chinas, auf welche sich das Abkommen bezieht, berühren.

Berlin, 27. März. Laut telegraphischer Meldung ist S. M. Torpedoboot „S 92“, Kommandant Kapitänleutnant Heinrich, am 26. März in Singtau, S. M. S. „Sanfa“, Kommandant Kapitän zur See Paschen, mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders, Kontradmiraal Kirchhoff an Bord, am 25. März in Taku eingetroffen.

## Politische Tageschau.

\*\* Bromberg, 28. März.

Der Kaiser hörte nach dem Spaziergang im Park von Bellevue am Mittwoch Vormittag im Auswärtigen Amt den Vortrag des Reichskanzlers und darauf im Schloß den Vortrag des früheren Posener Regierungspräsidenten von Nagom.

Eine angebliche Krise. Die „Deutsche Tageszeitung“ will wissen, daß sich in den letzten Tagen an einigen Regierungsstellen ein Umschwung der Anschauungen in der Zollfrage vollzogen habe, der Schlimmes befürchten lasse. Ein Reichsamt, das dem Grafen Bismarck besonders nahe steht (gemeint ist offenbar das Reichsfinanzamt), habe Vorschläge für die Gestaltung des Zolltarifs gemacht, die mit den bekannten, im Reichstage und im Abgeordnetenhaus abgegebenen Erklärungen des Kanzlers nicht vereinbar werden können. Die „Deutsche Tageszeitung“ fordert den Rücktritt derjenigen Minister und Staatssekretäre, welche den Agrariern Versprechungen über erhöhten Zollschutz gemacht haben. Diese könnten nicht im Amt bleiben, da sonst „die Autorität der Regierung auf Schwere geschädigt werde“. Es solle innerhalb der Regierung Kreise geben, die mit der Möglichkeit einer Reichstagsauflösung und einer Neuwahl unter der Parole „Wider den Brotwucher“ rechnen. — Aus diesen Äußerungen ist wohl einzuwischen nur zu entnehmen, daß sich an den zuständigen Stellen die Einflüsse von beiden Seiten bekämpfen.

Den „liegenden Gerichtsstand der Presse“ hat das Landgericht zu Mainz wieder erklärt durch Aufhebung eines Beschlusses des Amtsgerichts am selben Ort, welches sich in der Klage des Bischofs von Mainz gegen den Redakteur der Frankfurter „Kleinen Presse“ und des „Freidenker“ für unzulässig erklärt hatte. Das Landgericht nimmt seine Zuständigkeit mit folgender Begründung in Anspruch: Nach § 201 der St.-P.-O. hätte das Amtsgericht das Hauptverfahren eröffnen müssen. Es hat dies aber aus dem nicht zutreffenden Grunde abgelehnt, daß das Schöffengericht nicht zuständig sei. Das Gegentheil ergibt sich aus der vom dem Anwalt des Privatklägers mit Recht erhobenen Thatsache, daß die beiden die inkriminirten Artikel enthaltenden Blätter auch in Mainz vertrieben worden sind. — Der Staatssekretär des Reichsjustizamts hatte noch jüngst der Zuvorsicht Ausdruck verliehen, daß die Annahme des „liegenden Gerichtsstandes“ für die Presse“ seitens der Gerichte immer mehr und mehr verschwinden werde; die jüngste Entscheidung des Mainzer Landgerichts beweist leider, daß der „liegende Gerichtsstand“ unausrotbar geworden ist.

Die Landtagswahl in Konitz beantragt die Kommission für die Wahlprüfungen im Abgeordnetenhaus für gültig zu erklären, da der nationalliberale Abgeordnete Hander gerade mit der absoluten Mehrheit gewählt worden sei. Die Wahl ist angefochten worden, weil eine Versammlung der polnischen Wahlmänner unmittelbar vor der Wahl der polnischen Auflösung verfiel. Der anwesende Polizeikommissar hatte eine Verhandlung in polnischer Sprache nicht dulden wollen.

Die offizielle „Tribuna“ in Rom erklärt es als eine Folge der Politik des gegenwärtigen Ministeriums, daß das italienische Königspaar nach Berlin und die Flotte nach Toulon gehen könne, ohne Mißtrauen zu erwecken. Man erfährt so auf einmal Umwege, daß der junge König und seine Gemalin ihren Besuch beim hiesigen Hofe angekündigt haben. Da die Königin im Sommer ihre Entbindung erwartet, so

dürfte der Besuch wohl erst im Herbst stattfinden. Aus der langen Frist folgt, daß man im Quirinal nicht daran denken kann, das Verhältnis zum Deutschen Reich zu lockern.

Freier von Stumm hat nach der Trierer Zeitung ein Vermögen von 85 Millionen Mark hinterlassen.

Der Antrag auf Verstaatlichung der Ostpreussischen Südbahn ist in der gestrigen Sitzung des Herrenhauses mit der Maßgabe angenommen worden, daß das Wort „unverzüglich“ in dem Antrage beseitigt wurde. Der preussische Eisenbahnminister hat in einer kurzen Rede die Erklärung abgegeben: die Regierung erachte eine Behandlung dieser Angelegenheit im Parlament nicht für zweckmäßig. Einer solchen Auffassung muß durchaus zugestimmt werden. So oft der Antrag auf Verstaatlichung erschien, übte er auf die Börse eine theilweise sehr erhebliche Wirkung aus. Daß die Verquickung parlamentarischer Angelegenheiten mit der Börse keine wünschenswerthe Erscheinung ist, leuchtet ohne weiteres ein. Und darum ist der Auffassung der Regierung, die ganze Angelegenheit werde zweckmäßigerweise im Parlament nicht behandelt, durchaus beizupflichten.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Im Interesse der heimischen Handelskreise und auch der Geschäftserlebigung bei den deutschen Konsulaten erscheint es wünschenswert, daß die deutschen Firmen, welche sich um die Namhaftmachung von Firmen, Vertretern u. s. w. an die Konsularbehörden wenden, stets gleichzeitig angeben, ob und welche Geschäftsverbindungen oder Vertreter auf dem betreffenden Gebiet sie daselbst etwa bisher bereits gehabt haben und welche Erfahrungen sie mit denselben gemacht haben.

Antilichs Wahlergebnis. Bei der gestrigen Landtagswahl im Wahlbezirk 6 Frankfurt (Oder) (Rüllschau-Schwibus-Kosjan) wurde Rittergutsbesitzer Nitterschaftsrat Schulz-Wudow (freikonservativ) mit sämtlichen 261 abgegebenen Stimmen gewählt.

Die dem Reichstag zugegangene endgiltige Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben des ostafrikanischen Schutzgebietes für das Rechnungsjahr 1898 erzieht einen Fehlbetrag von rund 1 470 692 Mark, welcher in den Entwurf zum Etat des Auswärtigen Amts auf das Rechnungsjahr 1902 eingestellt werden soll.

## Deutschland.

Berlin, 27. März. Zum Schutze der Person des Kaisers soll in Zukunft bei den Ausfahrten des Monarchen in Berlin und in der näheren Umgebung der Reichshauptstadt die kaiserliche Equipage von vier radfahrenden Leibgendarmen begleitet werden. Gegenwärtig werden Unter den Linien und im Thiergarten Probeausfahrten mit einem Gepäckschiff unternommen, der von dem bekannten Schimmelspann in raschem Tempo gefahren und von vier zur Seite des Wagens radelnden Gendarmen begleitet wird. Diese Probeausfahrten werden von einem Adjutanten des Kaisers geleitet. Wie weiter gemeldet wird, ist angeregt worden, die Kutscher und Diener des kaiserlichen Wagens mit Revolvern bei den Ausfahrten auszurüsten. Jedoch sind irgend welche Aenderungen in dem Ueberwachungsdiens, so weit ihn die Polizeiorgane ausüben, bisher weder vorgenommen noch in Vorschlag gebracht worden.

Berlin, 27. März. Ein Diebstahl von 20 000 Mark, den vor einigen Wochen zwei Mädchen, Fanny Harnisch und Martha Tappert, in der Wohnung der letzteren an dem Fabrikbesitzer Sch. nach einer durchschnittenen Nacht verübt hatten, gelangte am Mittwoch vor der 1. Strafkammer des Landgerichts I zur Aburtheilung. Den größten Theil des Geldes hat die Harnisch versteckt oder vergraben, und sie ließ sich nicht bewegen, das Versteck zu nennen. Der Gerichtshof erkannte gegen die Angeklagte Harnisch auf 1 Jahr 7 Monate, gegen die Angeklagte Tappert auf 9 Monate Gefängnis.

Berlin, 27. März. Die Wahl des zweiten Bürgermeisters der Stadt Berlin (Dienstag) Abend die Fraktion der Stadtverordnetenversammlung beschäftigt. Die fast bis Mitternacht währenden Verhandlungen hatten zu dem Ergebnis geführt, daß als alleinige Kandidaten Stadtrat Kaufmann und Landgerichtsrath a. D. Dr. Dobe, der Syndikus des Vellefienkollegiums der Berliner Kaufmannschaft, bei der endgiltigen Entscheidung sich nummehr gegenüberstehen werden. Für Stadtrat Kaufmann ist, wie verlautet, gekern die Fraktion der Neuen Linken beinahe geschlossen eingetreten. In der Alten Linken waren die Stimmen zwischen den beiden Kandidaten getheilt. Dagegen soll die Fraktion Mommsen — die frühere Partei Spinola — bereit sein, einmüthig für Dobe einzutreten, nachdem Meubrink's Kandidatur ausgeschlossen ist. Herrn Meubrink's Kandidatur ausgeschlossen ist. Herrn Meubrink's Kandidatur ausgeschlossen ist.

brink's Bestätigung zum Oberverwaltungsgerichts-  
rath war nämlich bereits aus dem Zivilkabinett des  
Kaisers im Rathhause eingetroffen und bekannt ge-  
worden. — Die Sozialdemokraten hatten sich gestern  
mit der Bürgermeisterei nicht beschäftigt. Doch  
liegt von ihnen eine frühere Erklärung vor, wonach  
sie eine Kandidatur Kaufmanns unterläßen würden.  
Eritt nun auch diese Fraktion gleich der Neuen Linken  
für ihn ein, so dürfte aller Voraussicht nach Stad-  
rath Kaufmann aus der Wahl als Sieger hervorgehen.  
— Wie noch von anderer Seite mitgetheilt wird, ist  
die Kandidatur Meubrinck nicht zurückgezogen. Herr  
Oberverwaltungsgerichtsrath Meubrinck würde demge-  
mäß nach wie vor kandidiren.

**München, 27. März.** Der Großherzog  
von Sachsen-Weimar traf kurz vor 11 Uhr  
hier ein und wurde auf dem Bahnhof, wo großer  
militärischer Empfang stattfand, vom Prinzregenten  
und sämtlichen bayerischen Prinzen empfangen. Nach  
herzlicher Begrüßung schritten der Großherzog und  
der Prinzregent die Front der Ehrenkompagnie  
ab, worauf ein Vorbereitungs der Kompagnie erfolgte.  
Dann führten der Großherzog und der Prinzregent in  
offenem Vierhänger, geleitet von einer Eskorte des  
schweren Reiterregiments, unter fortgesetzten Hochrufen  
des Publikums zur Residenz, wo der Großherzog  
bis morgen früh Abtheilungsquartier nimmt. —  
Zu Ehren des Großherzogs fand heute Nachmittag im  
Residenzschloß Galathea statt, an der sämtliche Prinzen  
und Prinzessinnen des königlichen Hauses theilnahmen.  
Unter den sonstigen Geladenen befanden sich auch die  
Mitglieder der englischen Spezialgesellschaft. Im Ver-  
laufe der Tafel brachte der Prinzregent einen Trinks-  
pruch auf den Großherzog aus, der mit einem Toast  
auf den Prinzregenten erwiderte. — Der Prinzregent  
hat dem Großherzog den St. Hubertus-Orden ver-  
liehen.

**München, 27. März.** Der Prinzregent empfing  
heute Mittag die englische Spezialgesellschaft unter  
Führung des Earl of Mount Edgcombe und des  
Admirals Culme Seymour in feierlicher Audienz zur  
Ratifizierung der Thronbesteigung des Königs von Eng-  
land. Anschließend daran wurde der britische Minister-  
resident am hiesigen Hofe Drummond zur Ueberreichung  
des neuen Beglaubigungsschreibens empfangen.

### Oesterreich.

**Wien, 27. März.** Nach Meldungen der Blätter  
ersahen vor der heutigen Sitzung des Abgeordneten-  
hauses zwei Offiziere, um vom Abgeordneten Klossac  
wegen einiger vom Offizierskorps als beleidigend er-  
achteten Ausdrücke einer Interpellation Rechenschaft zu  
fordern. — Die Zeugen des Abgeordneten Klossac  
lebten gegenüber den militärischen Kartellträgern  
jedwede Genugthuung ab.

### Rumänien.

**Bukarest, 27. März.** Bei den Wahlen zur De-  
putirtenkammer im ersten Wahlkreis wurden 70 liberale  
und 5 konservative Deputirte gewählt.

### Italien.

**Rom, 27. März.** Es wird amtlich bekannt ge-  
macht, daß ein geheimes Konfessorium am 15. April,  
ein öffentliches Konfessorium am 18. April stattfinden  
wird. Es werden zu Kardinalen ernannt werden:  
Der Substitut des Staatssekretärs Tripepi, der päpst-  
liche Major-domus della Volpe, der Assessor der Kon-  
gregation der Inquisition Genazzi, der Sekretär der  
Kongregation der außerordentlichen geistlichen An-  
gelegenheiten Casagnis, der Auditor der apostolischen  
kammer Samminatielli, ferner die Erzbischöfe von  
Venedig, Ferrara, Prag und Krakau, die Bischöfe von  
Pavia und Verona und endlich der apostolische Delegat  
der Vereinigten Staaten Martinelli.

### Frankreich.

**Paris, 27. März.** Die Armeekommission des  
Senats berichtete unter dem Vorsitz Freycinet's über die  
Wiederkapitulirung von Unteroffizieren und Soldaten,  
um die Zahl der behufs Aufrechterhaltung des gegen-  
wärtigen Effektivebestandes notwendigen Kapitulanten  
festzustellen. — Falzot, dessen Immunität durch den  
Beschluß der Deputirtenkammer jüngst aufgehoben  
worden war, erschien heute Nachmittag vor dem Unter-  
suchungsrichter, der ihn einem längeren Verhör in  
betreff der wucherischen Judenankündigungen unterzog. —  
Das Budgetpolizeigericht verurtheilte die „Lanterne“ und  
„Petit Sou“ zu Geldstrafen von 200 resp. 50 Francs,  
weil sie den Bericht des Sachverständigen Blanc über  
wucherische Judenankündigungen vorzeitig veröffentlichten.

**Paris, 27. März.** (Deputirtenkammer.) Die  
Verhandlung des Vereinsgesetzes wird bei Artikel 18  
fortgesetzt. Derselbe betrifft den Aufschub, welcher den  
Kongregationen bewilligt wird, um allen Verbindlich-  
keiten gegen das Gesetz nachzukommen, sowie die  
Folgen, welche eine Auflösung nach sich ziehen werde.  
Jedoch bringt einen Abänderungsantrag ein, der dahin  
geht, die Güter der Kongregationen einzuziehen, die  
dazu bestimmt werden sollen, eine Pensionskasse  
für nicht mehr arbeitsfähige Arbeiter einzurichten.  
Der Berichterstatter bekämpft den Abänderungsantrag,  
der mit 429 gegen 135 Stimmen abgelehnt wird. —  
Die auf Vorschlag des Ministerpräsidenten Waldeck-  
Roussiau in der Kommission beschlossene Forderung  
des Artikels 17 der Vereinsvorlage, nach welcher die  
Güter der nicht genehmigten Kongregationen zunächst  
für den Unterhalt der von denselben begründeten Woh-  
nigkeitsanstalten, sowie für Ruhegehälter der Mit-  
glieder dieser Kongregationen verwendet werden sollen,  
hat unter den Sozialisten lebhaftest Verurteilung her-  
gerufen. Es heißt, die sozialistische Gruppe wolle dem  
ursprünglichen Wortlaut gemäß beantragen, daß das  
Vermögen dieser Kongregationen ausschließlich einer zu  
gründenden Arbeiterverleugungsanstalt zufließen solle. Die  
regierungsfeindlichen Blätter erklären, daß der Ab-  
änderungsvorschlag Waldeck-Roussiau's einem Rückzuge  
gleichkomme.

**Marseille, 27. März.** 2500 Arbeiter arbeiteten  
heute Vormittag an den Kais. Die Zahl der Wagen  
der Tramabahn und anderer Wagen, die im Betrieb  
sind, ist nahezu normal. Die Ausständigen besuchten  
ohne Erfolg die Entlader und Käufer, welche am  
Güterbahnhof arbeiteten, von der Arbeit abzubringen.  
Der Polizeidienst ist derjenige der verflochtenen Tage.  
Bahlreiche Parcouren durchstreifen fortwährend die  
Stadt. Die Entsendung von weiteren Truppen wurde ab-  
bestellt. Es herrscht völlige Ruhe.

**Montcau-les-Vines, 27. März.** Die Zahl  
der Arbeitenden hat zugenommen. Heute Vormittag  
demonstrirte eine Schaar von 40 Ausständigen mit  
Pfeifen und Schimpfworten gegen die Arbeiter, die sich  
nach ihren Arbeitsstätten begaben. Es kam zu ver-

einzelnen Prügeleien ohne ernsteren Charakter. Ver-  
haftungen wurden nicht vorgenommen.

**Nantes, 27. März.** Hier veranstalteten über  
1000 Handlungsangestellte stürmische Straßenun-  
geheugen, um die Einführung der Sonntagsruhe zu  
erzwingen. Die Polizei mußte einschreiten, da die  
Manifestanten mehrere Läden mit Eisenstücken bom-  
bardirten.

**Nizaccio, 27. März.** Mehrere Fabriken mußten  
infolge des Marzeller Ausstandes die Arbeit einstellen.  
Eine große Menge von Früchten, die nicht verladen  
werden konnten, verderben und mußten ins Meer ge-  
worfen werden.

### Belgien.

**Brüssel, 27. März.** Wie der „Messager de  
Bruxelles“ meldet, wird die Regierung den Kammer  
im Einverständnis mit dem Unabhängigen Kongreß  
suaa vorschlagen, den Ablauf der Konvention vom  
Jahre 1890 hinauszuschieben, die die Angliederung des  
Unabhängigen Kongostaats an Belgien nach zehn  
Jahren und sechs Monaten vorsieht. Der Staat solle  
seine Unabhängigkeit bis zur Angliederung an Belgien  
behalten. Wenn Belgien sich später weigere, den  
Kongostaat anzugliedern, so sollen die 25 Millionen  
Frank, die Belgien dem Kongostaat geliehen hat, nach  
einem neuen Zeitraum von zehn Jahren zahlbar  
werden und in der Zwischenzeit zu verzinsen sein.

### Großbritannien.

**London, 27. März.** (Unterhaus.) Handelsminister  
Gerald Balfour erklärt, er habe keine Mittheilung der  
deutschen Regierung betreffend das Spiel in Getreide-  
terminen, es seien aber von der englischen Volkskammer  
in Berlin Berichte über die Wirksamkeit der Waaren-  
börsen betrefsenden gegenseitigen Bestimmungen einge-  
gangen. Er erkenne keine Aussicht, daß die fest-  
ländischen Regierungen sowie die amerikanische und die  
englische Regierung die Frage erwägen werden, ob ein  
Zusammengehen zur Verhinderung von Ringen im  
Getreidehandel rüthlich sei. — Staatssekretär für Indien  
Lord Hamilton erklärt, der durch die Kupferprägung  
erzielte Gewinn werde in dem Goldreserfonds nieder-  
gelegt. Es bestehe keine Aussicht, die Vorschläge be-  
treffend Wiedereröffnung der indischen Münzstätten für  
freie Silberprägung wieder in Erwägung zu ziehen.

**London, 27. März.** Das Unterhaus nahm mit  
245 gegen 135 Stimmen die zweite Lesung des Ge-  
setzes über den Verkauf von Bier an.  
Es wird darin bestimmt, daß, wenn das Bier nicht  
allein aus Malz und Hopfen besteht, eine genaue An-  
gabe der Bestandtheile erfolgen muß.

**London, 27. März.** Da der Durchschnittspreis  
für festes Eisen im Norden Englands im Januar  
und Februar um 14 sh. 5 d. per Tonne niedriger  
war, als in den zwei vorhergehenden Monaten, werden  
die Arbeitslöhne am 1. April um 7 1/2 Prozent  
reduzirt werden. Dies ist die erste Lohnreduktion  
seit Februar 1898 und die größte Lohnreduktion seit  
der Einführung der Lohnsala im Jahre 1899.

### Türkei.

**Konstantinopel, 26. März.** Die Verhaftungen  
verdächtiger Bulgaren und die Hausdurchsuchungen im  
Bilajet Saloniki dauern fort. In den im Distrikt  
Gjewelji gelegenen Ortschaften Doemija und Izvor  
wurden 40 Bulgaren verhaftet. Bei einigen Bulgaren  
in diesen Ortschaften sollen eine Menge Waffen ge-  
funden worden sein. Der jüngst in Saloniki verhaftete  
bulgarische Buchdrucker Nicoloff, in dessen Wohnung  
kompromittirende Papiere und Patronen gefunden  
worden waren, versuchte im Gefängniß Selbstmord zu  
verüben.

### Volksirthschaft.

**Berlin, 27. März.** In der heutigen Versamm-  
lung des Gläubigeraussschusses der Deutschen  
Grundschuldbank theilte der Kontur-  
verwalter Fischer den vorläufigen Status mit, wonach  
45 591 740 Mark Aktien 97 072 783 Mark Passiva  
gegenüberstehen; liquide sind zumest Realobligationen.  
Bei vorrätiger Liquidirung könne auf die Passiva eine  
Dividende von 47 Prozent vertheilt werden.

### Gerichtssaal.

**Bromberger Strafkammer.** In dem gestrigen  
Verdict über die Strafkammerung vom 26. d. M.  
ist Julius (nicht Emil) Lange zu 9 Monaten Gefängniß  
verurtheilt, Emil Lange aber freigesprochen worden.  
Otto Sänelgula erhielt 4 Monate Gefängniß, Ernst  
Sänelgula wurde, wie angegeben, zu 10 Mark und  
Hermann Lange zu 50 Mark Geldstrafe verurtheilt.  
Der Staatsanwalt hatte gegen Julius Lange 9 Mo-  
nate Gefängniß und gegen die übrigen vier Angeklagten  
je 2 Monate Gefängniß beantragt.

### Kunst und Wissenschaft.

**Stuttgart, 27. März.** In Gegenwart des  
Königs und der Königin, sowie der Mitglieder des  
königlichen Hauses wurde heute die vom Kunstverein  
veranstaltete Ausstellung französischer Kunstwerke er-  
öffnet.

### Aus Stadt und Land.

**Bromberg, 28. März.**

(Siehe auch an anderer Stelle.)

\* **Personalien.** Dem „Pof. Th.“ zufolge ist  
dem Kaufmann und Weinhändler Karl Ribbeck in  
Posen der Charakter als Kommerzienrath verliehen  
worden. Gymnasialoberlehrer Dr. Krüger in  
Konitz ist vom 1. April an das königliche Gym-  
nasium zu Marienburg, der Gymnasialoberlehrer Dr.  
Schäfer von Konitz nach Danzig und Oberlehrer Busch-  
mann-Danzig nach Konitz versetzt worden.

\* **Sein 25jähriges Dienstjubiläum** begeht  
am 1. April der Polizeivergeant R a y n .

\* **Städtische Bürgerschule.** Die Aufnahme  
neuer Schüler erfolgt am 1. und 2. April. Nähere  
Angaben enthält das heutige Inserat.

\* **Stadttheater.** In der morgen Freitag statt-  
findenden Aufführung von „Prinz Friedrich von Hom-  
burg“ mit Rudolf Christians als Gast wird sich Frau-  
lein Biddy Wallen in der Rolle der Kurfürstin vom  
hiesigen Publikum verabschieden. In den übrigen  
Hauptrollen des Werkes werden Fraulein Gertraud  
Jacobi und die Herren Jader, Nolan, Andriano,  
Falken, Majewski und Wolff. — Am Sonnabend tritt  
Herr Christians zum zweiten und letzten male auf,

und zwar als „Eding Alfons“ in Grillparzer's Schau-  
spiel „Die Räuber von Toledo“.

\* **Schüttelgilde.** Herr Schlossermeister Zech-  
ner sen. und Herr Buchdruckermeister Will feierten  
heute ihre 25jährige Mitgliedschaft zur Gilde. Eine  
Deputation, bestehend aus den Herren Stadtrath  
Zechner, G. Schmidt und Kinder, brachte den beiden  
Herren die Glückwünsche des Vereins dar und über-  
reichte beiden ein Ehrendiplom.

\* **Die Sandwerkammer** hielt gestern Be-  
rathungen ab, die heute fortgesetzt werden. Wir werden  
nach Abschluß derselben darüber berichten.

\* **Kirchliches.** In der gestrigen Sitzung der  
vereinigten evangelischen kirchlichen Körperschaften  
wurde die Kirchenassenrechnung pro 1899/1900 ent-  
lastet und aus den Verhältnissen derselben der Kon-  
firmandenanfall Wollstich bei Lissa ein einmaliger  
Beitrag von 100 Mark bewilligt. Hieraus fand eine  
Sitzung des Gemeindevorstandes statt, in welcher  
beschlossen wurde, daß die Maurerarbeiten und die  
Lieferung der Ziegelsteine u. d. für die neue Kirche schon  
jetzt ausgeschrieben und vergeben werden sollen.

\* **Der deutsch-österreichische Alpenverein,**  
Sektion Bromberg, hielt gestern Abend in Lenings  
Hotel eine Sektionsversammlung ab. Der Vorsitzende  
der hiesigen Sektion, Herr Landgerichtsdirektor Albinus,  
eröffnete sie mit geschäftlichen Mittheilungen; er be-  
merkte u. a., daß der Sektion Karten und verschiedene  
Werke übermittelte worden seien, und daß der Zentral-  
verein in Innsbruck in den deutschen Alpenverein auf-  
genommen worden sei, wozu man sich nur beglückwünschen  
könne. Nach Erledigung dieser geschäftlichen Angelegen-  
heiten hielt Herr Rechtsanwalt Daerwald einen gegen zwei  
Stunden währenden Vortrag über eine Besteigung des  
Matterhorns. Der Vortragende schilderte in besonders  
angenehmer Weise diese von ihm im Jahre 1898  
unternommene Besteigung des höchsten Felskegels  
der Penninischen Alpen, der auf der Grenze  
zwischen Piemont und dem schweizerischen Kanton  
Wallis, westlich vom Monte-Rosa, liegt. Früher  
für unersteigbar gehalten, wurde das Matterhorn am  
14. Juli 1865 zum ersten mal von den Londoner  
Alpinisten Hudson, Whymper, Hadow und Gorb  
Douglas mit drei Führern bestiegen. Beim Hinab-  
steigen glitt Hadow aus, das Seil riß, und Hudson,  
Hadow und Douglas stürzten mit dem Führer Croz  
in den Abgrund. Seitdem ist die Besteigung sowohl  
von Bernatt, wie von Breil aus häufig wiederholt  
worden und gilt, nachdem am Ostfuße beim Sberni und  
am Südabhang an der sogenannten Krabatte, sowie am  
Gr. Torre Schichtstätten errichtet und die schwierigsten  
Stellen durch Sprengungen, Ketten und Seile zu-  
gänglicher gemacht worden sind, nicht mehr für außer-  
gewöhnlich schwierig. — Die recht zahlreich an-  
wesenden Zuhörer, unter denen sich auch viele Nicht-  
mitglieder befanden, folgten mit sichtlichem Interesse  
den spannenden Schilderungen des Vortragenden und  
brachten ihm am Schluß durch lebhaften Applaus ihren  
Dank dar.

\* **Wie muß eine Wohnung übergeben**  
werden? Diese jetzt wieder alte Frage wird durch  
eine Reichsgerichtsentcheidung folgendermaßen be-  
antwortet: Wenn es in den Mietverträgen heißt,  
daß der Mieter die Wohnung so zu übergeben habe,  
wie sie von ihm übernommen worden sei, so ist dies  
immer mit dem Zufolge zu verstehen, „inwiefern sie nicht  
durch ordnungsmäßigen Gebrauch abgenutzt oder ab-  
gewohnt ist.“ Der Mieter hat nur allen durch un-  
pfelegliche Behandlung verursachten Schaden zu ersetzen.  
So hat er u. a. abgeriffene oder mit Schmutz und  
Fettflecken befahlte Tapeten repariren zu lassen,  
verlorene Schlüssel müssen durch neue ersetzt  
werden. Dagegen hat er für abgelaufene Dienen,  
durchgebrannte Ofenplatten, schadhafte Schloß-  
er und Thürkanten nicht aufzukommen. Nur wenn sie  
durch gewaltthätigen und fahrlässigen Verfall ruinirt  
oder beschädigt worden sind, muß sie der Mieter in  
Stand setzen lassen. Der Mieter hat die Wohnung  
vollkommen zu räumen und die Schlüssel dem Besitz-  
er oder Hausmeister zu übergeben. So lange er dies  
nicht gethan hat, setzt er den Mietzkontart fort und  
muß den Mietzpreis weiter bezahlen. Ferner hat der  
Mieter die Wohnung gereinigt, das heißt, besenrein,  
zu übergeben. Eine besondere Reinigung von Fenster-  
scheiben, Thüren und Wänden braucht nicht vor-  
genommen zu werden.

\* **Auf den Burenvortrag,** der am morgigen  
Freitag im Payerischen Saal stattfindet, und über die  
Gruelthaten der Engländer in Südafrika handelt,  
weisen wir nochmals hin. Willkommen sind auch  
Damen. Nach dem Vortrage findet ein Sommerfest  
der Ertrag aus den Eintrittsgeldern ist für die noth-  
leidenden Buren bestimmt und wird der Münchener  
Burenzentrale überwiesen.

\* **Zinn, 26. März.** (Verschiedenes.) Der  
hiesige Arbeiter Solota, ein in den 50er Jahren stehender  
Mann, ging am 21. d. M. nachmittags seiner Beheizung  
zu. Ihm nach kam ein Fuhrwerk von einem nahen Gute  
in sehr schneller Ganganart gefahren. Das Fuhrwerk  
wurde von dem Mann nicht bemerkt; er wurde nieder-  
gerissen und überfahren, und ehe man ihn in seine  
Beheizung brachte, war er eine Leiche. Seine Frau,  
ein altes, schon längere Zeit krankes Mütterchen, war  
durch den Anblick so erschüttert, daß sie kurze Zeit  
darauf auch verstarb. — Nach einem neuen Bebauungs-  
plan hiesiger Stadt haben verschiedene Straßen neue  
Namen erhalten. So heißt von jetzt ab die Straße  
vom Markt bis zum Klosterplatz „Wilhelmstraße“,  
vom Markt bis zur katholischen Kirche „Kirchstraße“;  
von der lutherischen Kirche aus den Bahnhof zu  
„Bahnhofstraße“; die frühere Nitrowstraße „Schul-  
straße“, ebenso ist aus der Schubenerstraße „Brom-  
bergerstraße“ und aus der Vozejewierstraße „Fried-  
richstraße“ geworden. Die Straße von der Marktede  
zur Poststraße hat den Namen „Mittelstraße“ erhalten.  
Auch giebt es nach diesem Plane eine „Brauergasse“  
und einen „Kanonengrund“. — Die im vorigen Jahre  
neu erbauten Häuser sind größtentheils bereits be-  
wohnt, nur in einigen wird noch fleißig gearbeitet, doch  
sind sie soweit hergestellt, daß sie sämtlich zum  
1. April bezogen werden können. Die Wohnungsnoth  
ist durch die vorjährigen großen Bauten größtentheils  
gehoben, und die Wohnungsmiethen haben schon eine  
kleine Ermäßigung erfahren. Die Verkauf hat daher  
auch merklich nachgelassen und nur einige kleine Bauten  
sollen, wie man hört, in diesem Jahre ausgeführt  
werden. — Die Eisenerze Brauerei, die vor einigen  
Tagen gerichtlich zwangsweise verkauft wurde, hat die  
Brauerei „Kunterstein“ bei Braubenz für etwa 28 000  
Mark erstanden. — Gestern Abend fand zu Ehren des  
von hier scheidenden Stationsvorstehers Jorbrich im  
Johannis Hotel ein Abschiedskommers statt, welcher  
recht zahlreich besucht war.

\* **Wollstein, 26. März.** (Ertrikt.) Gestern  
früh wurde die Häusler Matyschen Eheleute in  
der Küche ihrer Wohnung todt aufgefunden. Die  
Todesursache ist Erstickung an Kohlenoxydgas, die  
durch die geschlossene Klappe im Ofen hervorgerufen  
wurde.

**Thorn, 26. März.** (Gelegentlich einer  
Luftschifferübung) wurde in der Nacht vom  
21. zum 22. November 1899 der verantere Jettels-  
ballon, welcher der hiesigen Fortifikation gehörte, vom  
Sturm losgerissen und war seitdem spurlos ver-  
schollen. Alle damals angestellten Ermittlungen blieben  
erfolglos. Neuerdings sind von einem russischen Bauer  
auf einem Felde in der Gegend von Nowogeorgiewsk  
in Rußland einzelne Ballontheile, die von diesem  
Ballon herstammen, aufgefunden worden und durch  
Vermittlung des Grenzkommissariats in Nowo Nisr.  
bei der hiesigen Zollbehörde zur Ausständigung an die  
Fortifikation eingegangen. Fast sämtliche Ballontheile  
sind unbrauchbar.

\* **Schweg, 27. März.** (Elektrische Zen-  
trale. Vertretung.) Die Firma Körting in  
Hannover hat als Bauplatz für die elektrische Zentrale  
hier ein Grundstück in der Stadt, den sogenannten  
alten Gäßler, von dem Brauereibesitzer Hoff  
für 7000 Mark gekauft. Mit dem Bau der Zentrale  
soll sofort, sobald es die Bitterung erlaubt, begonnen  
werden. Die Einrichtung zur elektrischen Beleuchtung  
in dem neu erbauten Krankenhause ist der Firma  
Siemens und Halske in Berlin übertragen worden. —  
Mit der amtlichen Vertretung des hiesigen Kreis-  
arztes Eggeling, welcher vorläufig vom Amte suspendirt  
ist, ist der Kreisarzt Paul in Tuchel beauftragt  
worden.

### Handelsnachrichten.

**Bromberg, 28. März.** Amtl. Handelskammer.  
bericht. Weizen 145 — 155 Mark, abfallend blon-  
spitzige Qualität unter Notiz. — Roggen, gelbste  
Qual. 125—135 M. — Gerste nach Qualität 130—136  
Mark, gute Brauware 136—144 M., feinste aber Notiz.  
— Erbsen Futterwaare 185—145 Mark, Kochwaare:  
170—180 Mark. — Hafer 126 bis 136 Mark.

**Breslau, 27. März.** (Samenbericht von  
D. Swab Hübner, Breslau.) [Originalbericht.]  
Der mit Beginn der Berichtswocde plötzlich wieder ein-  
getretene Frost und harte Schneefall brachte naturgemäß  
eine Abnahme des Saatgeschäftes mit sich, die indes  
nicht unangenehm empfunden wurde, da sie doch gute  
Gelegenheit zur Aufarbeitung der bereits angekauften  
Mischsäen. — Notiz für die hiesigen Notierungen  
zu drücken. In Schneefällen fehlten besonders mittlere  
Qualitäten, für die, soweit vorhanden, höhere Forderungen  
geltend gemacht wurden, wodurch auch für feinste Säen  
die Preise sich mehr befestigten. Gelbste ruhig, zu un-  
veränderten Preisen. — Befragt waren Ferner Bohra-  
rte, Infrantalle und Sandluzerne. Ebenso hielt das  
Interesse für alle Gründungs- und Grünfuttermitteln vor,  
die sämtlich ihre hohen Preise gut behaupteten.

Jg notire und liefern selbst: Original Provencer  
Luzerne 56—62 M., Sandluzerne 60—64, Notizlee 40 bis  
60 M., Weichlee 45—70 M., Schwebelichee 60—80 M.,  
Gelblee 22—32 M., Wund- oder Tannen-  
30—36 M., Bohraatlee 45—53 M., Engl. Infrantalle im-  
portirt 19—22, hier gebaute 18—20 M., Italien. Infrantalle  
importirt 23—30 M., Thymothee 20 — 30 M.,  
Seradella alterer — M., 1900er Ernte 11—12,50 M.,  
Senf 17—23 M., Sandwiden (vicia villosa) — Mark per  
50 Kilo netto. — Lupinen gelbe 13,00—15,00 M., weiße  
12—14 M., blaue 13—15 M., Beluschten 18—20 M.,  
Widen 17—20 M., Vittoria-Erbsen 22—26 M., Pferde-  
bohnen 15—18 M. per 100 Kilo netto.

**Berlin C, 19. 27. März.** (Wochenbericht  
über Butter und Schmalz von Gustav  
Schulze u. Sohn, Gertraudenstraße 22.)  
Nach allen Sorten Hofbutter besteht gute Frage und  
finden die Einfuhren zu unveränderten Preisen willig  
Nehmer. Auch von der Probung liegen größere Auf-  
träge vor.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation  
gewählten Notierungskommission Hof- und Genossen-  
schaftsbutter Ia 107—112 Mark, do. IIa 105—108 Mark,  
do. IIIa 102—105 Mark, abfallende 100 Mark. — Ten-  
denz: fest.

**Berlin, 28. März.** (Samenbericht von F. u. P.  
Wißinger, Berlin N.O. 43.) Der plötzlich eingetretene  
Frost verlangte etwas den Eingang der Aukträge,  
aber dieser natürliche Umstand konnte nach dem erfreulichen  
Anlauf der vergangenen Woche die Stimmung nicht be-  
drücken und so blieb der Markt für alle Säen aus-  
nahmlos fest. Die Abgeber, welche so lange Zeit nur  
durch Nachgiebigkeit Abschlüsse erreichen konnten, sind nicht  
mehr willig und vielfach muß der Käufer Zusatzenüsse  
machen. Rubinen in allen Farben, Widen, Beluschten,  
Seradella machen sich sehr knapp, und in den ständigen  
Provinsen, in welchen im Vorjahre der Futtermarkt am  
größten war, haben sich Preise gebildet, welche den Bezug  
von Berlin selbst in diese Artiken begünstigen.

Zu den höchsten Preisen nachstehender Notierungen sind die  
besseren, bei Klei freibereiten Säen des Handels zu liefern:  
Inl. Notizlee 56—60 M., ameril. 54—58 M., Weichlee, fein  
bis hochjein, 52—65 M., mittelfein 42—60 M., Schwebelichee  
56—80 M., Gelblee 25—32 M., Wund- oder Tannen-  
lee 60—77 M., Infrantalle 29—31,50 M., Luzerne,  
provencer 57—60 M., ungar. 54—58 M., italien. 48 bis  
54 M., Sandluzerne 60—63 M., Bohraatlee 46 bis  
54 M., Gparatlee 14—18,50, engl. Rehrgras 22—26, ital.  
22—28 M., Timothee 22—23 M., Honigras 15—27 M.,  
Knaulgras 36—48 M., Weienfuchswanz 58—70 M., Schaf-  
schwingel 27—35 M., Weienfuchswanz 52—65 M.,  
Bohraatgras 220 M., Seradella 10,00—12,00 M., silber-  
grauer Buchweizen 10—11 M., Weienfuchspelz 14—16 M.,  
erf 18—23 M. per 50 Kilo ab Berlin. — Lupinen,  
gelbe 162, blaue 160, Saatererben, fein: gelbe läfer-  
freie 230—240 M., Viktoriarbisen 265—280 M., Pe-  
luschten 180—200 M., okupruh. Widen 180—200 Mark  
per 1000 Kilogramm Parität Berlin.

### Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Forummarktstraße.

**Tageskalender für Freitag, den 29. März.**  
Sonnenaufgang 5 Uhr 33 Minuten. Sonnenuntergang  
6 Uhr 14 Minuten. Tageslänge 12 Stunden 41 Minuten.  
Nördliche Abweichung der Sonne 3° 13'. Mond zu-  
nehmend. Mondaufgang nach 1/2 Uhr mittags. Unter-  
gang vor 3 Uhr nachts.

Uebersichtstabelle.

Zeit der Beobachtung	Windrichtung	Windstärke	Temperatur	Luftfeuchtigkeit	Wolken	Witterung
3. 27 mittags 1 Uhr	753,3	-0,6	10	D	1	
3. 27 abends 9 Uhr	753,7	-5,2	40	SD	0	
3. 28 früh 9 Uhr	753,9	-2,6	51	SDW	0	

**Staa für die Bevölkerung:** 0 = heiter, 1 = leicht  
bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.  
Temperaturmaximum gestern 0,3 Grad Reaumur  
= 0,4 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts  
= -7,9 Grad Reaumur = -9,9 Grad Celsius.

**Voraussichtliche Witterung für die nächsten  
24 Stunden.**  
Herrschender Witterungscharakter an-  
haltend.



**Zwangsvollstreckung.**  
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in  
**Schirpitz**  
belegene, im Grundbuche von Schirpitz, Band 1, Blatt Nr. 3, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der in Gütergemeinschaft lebenden Eheleute Karl und Henriette Kreflau ein- getragene  
**Grundstück**  
am 18. Juni 1901, vormittags 10 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — in der Friedrichstraße — Zimmer Nr. 9a versteigert werden.  
Das Grundstück besteht aus Wohnhaus, Stallung u. Scheune mit Hof und Gartengrund, sowie Acker und Weideland; es hat eine Größe von 2 ha 13 a 70 qm und ist mit 45 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer, mit 3,94 Thlr. Reinertrag zur Grundsteuer betraagt.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 11. März 1901 in das Grundbuch eingetragen.  
Znowrazlaw, 19. März 1901.  
Königliches Amtsgericht.

**Bekanntmachung.**  
Die Bahnhofsverwaltung in Schönlanke soll vom 1. Juli 1901 ab anderweitig verpachtet werden. Bewerber können die Bedingungen und den Versteigerungsvermerk im Amts-Zimmer Nr. 8 hier selbst oder gegen portofreie Einschaltung von 50 Pfg. in Baar von hier beziehen.  
Jeder Bewerber hat das ausgefüllte Angebot unter Beifügung eines Lebenslaufes, eines neueren polizeilichen Führungszeugnisses und sonstiger Papiere von Belang, welche über die bisherige Thätigkeit Aufschluss geben, an die unterzeichnete Betriebsinspektion 1 zu richten, postfrei und mit der Aufschrift „Angebot über Pachtung der Bahnhofsverwaltung in Schönlanke“ bis zum 6. Mai d. J. vormittags 11 Uhr einzuwenden.  
Schönlanke, d. 26. März, 1901.  
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 1.

**Bekanntmachung.**  
Die städtische Sparkasse zahlt vom 1. Januar 1901 ab für Spareinlagen **erhöhte Zinsen**, nämlich  
für 1-150 M. = 4%  
für 150-5000 M. = 3 1/2%  
für mehr als 5000 M. = 3%  
Kassenlokal: Zimmer 1 im Erdgeschoss des Rathhauses Neue Pfarrstraße 15. (500)  
Bromberg, den 26. März 1901.  
Der Magistrat.  
Kuratorium der Stadtparkasse.  
Jeschke.

**Bekanntmachung.**  
Die Arbeiten u. Lieferungen für den Bau von 2 Schulhöfen gleicher Art auf den Anstehungsgütern Buchenhagen und Dembowalonta (Dorwerk Friesenhof) Kreis Strassburg beziehungsweise Briesen Wsthr. sollen mit Ausschluß der Lieferung von Feld-, Ziegel- und Dachsteinen, Sand und Behm, sowie der Dachdecker- und Töpferarbeiten auf Grund der allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Staatsbauten vom 17. Januar 1900 im Ganzen oder auch in 2 einzelnen Loses öffentlich vergeben werden.  
Bedingungen und Zeichnungen liegen im Bauamt der unterzeichneten Behörde, Bolen, Mühlentstraße Nr. 12, zur Einsicht aus.  
Die Verdingungsanschläge beziehen sich nur auf ein Schulgehöft und es ist in der Offerte ausdrücklich zu erklären, ob die darin abgegebenen Preise nur für ein Gehöft oder für beide Gehöfte gültig sein sollen.  
Verdingungsanschläge sind gegen Einzahlung von 3 Mark zu beziehen. Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind postfrei bis  
Sonnabend, 20. April d. J., vormittags 11 Uhr, an das obengenannte Bauamt direkt einzuschicken, zu welchem Termine die Eröffnung der Offerten erfolgen wird.  
Zuschlagsfrist: 14 Tage.  
Bolen, den 23. März 1901.  
Königliche Aufseher-Kommission.

Elegant, dauerhaft und stannend billig sind die  
**Allemania-Fahrräder**  
Man verl. Preisl. Wiederverk. ges. I. Pries Baseler Str. 31  
Fahrradwerke und Grosshandlung.

**Preussische Pfandbrief-Bank.**  
Die am 1. April 1901 fälligen Zinsscheine unserer  
**Hypotheken-Pfandbriefe, Kommunal-Obligationen, Kleinbahnen-Obligationen**  
werden bereits vom 15. März cr. ab in Berlin an unserer Kasse und auswärts bei denjenigen Bankfirmen und Bankinstituten kostenfrei eingelöst, die den Verkauf unserer Emissionspapiere übernommen haben. Stücke zur Kapitalanlage können daselbst bezogen, und Broschüren über Wesen und Sicherheit der Pfandbriefe und Kleinbahnen-Obligationen in Empfang genommen werden. Die Kommunal-Obligationen sind mündelsicher. (54)  
Berlin, im März 1901.  
**Preussische Pfandbrief-Bank.**

fertige  
**Billige Knabenanzüge,**  
Herren-Anzüge, Mäntel, Paletots, Joppen.  
**Gustav Abicht**  
Tuchversandhaus  
Bromberg.

**Die Bromberger Dampf-Waschanstalt**  
Inhaber G. Mey, Civilingenieur, Prinzenthal (215)  
empfiehlt als Spezialität  
**Gardinenwäsche und Appretur**  
in eleganter Ausführung.  
Vorzügl. Wäsche und Plätterei für Herrenwäsche, Wäsche, Blousen und Röcke.  
**Trocknen im Freien.**  
Rasenbleiche.  
Sorgfältigste Ausführung sämtlicher Hauswäsche bei schonendster Behandlung.  
Kostenfreie Abholung und Ablieferung durch eigene Fuhrwerke. Bestellungen werden erbeten durch Postkarte oder Telefon Nr. 129.

**Emma Dumas**  
Nene Pfarrstrasse 2 Nene Pfarrstrasse 2  
empfiehlt (306)  
**Modellhüte**  
in grosser Auswahl.  
Stets Lager garnirter Damen-, Kinder- u. Trauerhüte.

**Geschäfts-Insertate,**  
An- u. Verkäufe, Vermietungen, Miethgesuche, Stellen-Angebote u. Stellen-Gesuche etc. etc.  
haben entschieden den grössten Erfolg in der  
**Königsberger Hartungschens Zeitung,**  
Königsberg i. Pr.

Nur die Marke „Pfeilring“  
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres  
**Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin**  
Man verlange nur  
„Pfeilring“ Lanolin-Cream  
und weise Nachahmungen zurück.  
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

**Wichtig für Damen!**  
Den geübten Damen von Bromberg und Umgegend zeige ergebenst an, daß ich zu sehr billigen Preisen verfe.: Ausgewählte Kammernschürzen, Pandlucher, Probentel, Tischläufer, Besenstücher, Schrankstreifen, Küchenschubladen, Wand-schoner, Waschkorbdecken, Stopfbentel u. s. w.  
**Großer Ausverkauf**  
in doppelten Madapolam-Stückereien zu Wäsche, große Auswahl breiter und schmaler Stückereien zu Röcken.  
**Einsätze zu Bettwäsche,**  
Zwirnsptizen und Einsätze in jeder Breite, Komoden-decken, Tischläufer in Küll und Spachtel, gehäkelte Gardinen und Küchenschubladen.  
Mein Stand auf dem Jahrmarkt ist wieder wie früher die zweite Bude in der Nähe neben Flatau.  
Streng reelle Bedienung. (223)  
**Sophie Mahn aus Berlin.**

**Bromberger Bank für Handel und Gewerbe.**  
Wollmarkt Nr. 7 Bromberg. Wollmarkt Nr. 7.  
Depositen-Kasse: Danziger-Strasse Nr. 8.  
**Voll eingezahltes Aktien-Kapital: 2 Millionen Mark.**  
Wir **verzinsen** bis auf Weiteres:  
Baar-Einlagen mit täglicher Kündigung zu 3 1/2%  
„ „ „ dreimonatlicher „ „ 4%  
Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung und endet am Tage der Abhebung. (226)

**H. Schmidtke**  
**Möbelfabrik**  
**BROMBERG**  
1200 am Lager  
800 am Fabrik  
**Braut-Ausstattungen**  
Hotel- & Laden-Einrichtung  
Telefon No 500

Verlangen Sie  
illustr. Preisliste  
gratis u. franko.

Prämiert auf 24 Welt- und Industrie-Ausstellungen.  
**Underberg-Boonekamp**  
Semper idem,  
Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimnis der Firma:  
**H. UNDERBERG-ALBRECHT**  
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.  
am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein.  
Gegründet 1846. FABRIK-MARKE. Gegründet 1846.  
Anerkannt bester Bitterlikör!  
Aromatisch wohlchmeckend ein ebenso angenehmes wie wohlthuendes Getränk. Auf der Reise, im Manöver, auf der Jagd besonders zu empfehlen. Bei Magenverstimmungen, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit etc. von vorzüglichster Wirkung. Ein Theelöffel Underberg-Boonekamp in einem Glase Zucker- oder Selterswasser gibt eine durststillende vortheilhafte Limonade.  
Unentbehrlich für jede Familie!  
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Den Nagel auf den Kopf  
treffen alle praktischen Hausfrauen, die das triebfähigste und seit 27 Jahren bewährte  
**Liebig's Backpulver**  
mit dem Bäckergewand.  
(D. R. P. A. No. 7402) verwenden.  
Überall käuflich.  
**Meine & Liebig, Hannover.**  
Aelteste Backpulver-Fabrik, Deutschl.

**Feinstes Tafel-Malzbiere**  
sowie Lagerbiere.  
25 Flaschen für 2 Mark empfiehlt frei Haus (492)  
**Max Schleiff,**  
Schleims- u. Mittelstr.-Gde.  
**Schlesische Speise-Zwiebeln,**  
per Zentner 5,75 Mk. empf.  
**Alexander Nossek,**  
Mafel.

**Kräftige Hausmannskost.**  
mittags 50 Pfg., abe ds 35 Pfg.  
wird verabfolgt bei  
**A. Moll, Mittelstr. 44, 1 Tr.**

**DAVID'S MIGNON-KAKAO**  
Pr. Pfd. Mk.: 1,00, 1,80, 2,00 u. 2,40  
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.  
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.  
Proben mit Angabe nächster Niederlage senden Kostlos.  
**Carl Schmidt's Venika-Beust-Bonbons,**  
rühmlichst bewährt gegen Husten, Keuchhusten etc. (114)  
Bäckerei 30 und 50 Pfg. in den Drogerien v. Carl Grosse Nachf. und Carl Schmidt erhältlich.  
Dazu eine Beilage.

**Elysium**  
empfiehlt seinen vorzüglichsten  
**Mittagstisch**  
im Restaurant 80 Pfg.  
Die beste Caffe Kaffee  
Kuchen (eigenes Gebäck).

**Wohnungs-Anzeigen**

**Wohnung gesucht**  
zum 1. October von 4 Zimmern, parterre oder 1. Etage, m. Gard. oder Balkon von 2 Damen. Off. mit Preisangabe unt. H. J. 1901 an die Geschäftsstelle b. 3 erbet.

**Einem Laden** (3 Räume und Küche vom 1. April zu vermieten. **Bahnhofstraße Nr. 89,** Comptoir, Hof rechts.

**Laden nebst Wohnung**  
find vom 1. October cr. zu verm. **Fran Adam, Brückenstraße 9.**

**1 großer Laden** mit angrenzender **Wohnung** v. 1 Oktbr. cr. billig z. vermieten bei **Otto Kromer, Bahnhofstr. 6a.**

**Laden nebst Wohnung**  
Gde. Friedrich- u. Poststraße in der 1. October zu vermieten. Näheres Hofstraße Nr. 3 II bei **Frau D. Thieme.** (226)

**Laden** mit Wohn. **Bahnhofstr. 33 z. verm.**  
**Ein kleiner Laden** ist vom 1. April **Wallstraße 17** zu vermieten.

**Brückenstraße 2!!!**  
2 gr. Geschäftskellerräume und Kontor per sofort zu vermieten. **N. Lachmann.**

**Wohnung v. 5 Zimmern,** Badezimmer u. Büchsen-gekl., vom 1. Mai zu vermieten **Rinkauerstraße 65.** Näheres bei **Georg Sikorski, Danzigerstr. 20.**

**Eine herrschaftl. Wohnung,** 7 Zimmer, ganze Etage, Garten, ev. auch Pferdehof, vom 1. April cr. zu vermieten. Näheres bei **C. G. Bandelow, Bahnhofstr. 62.**

**Brückenstraße 2!!!**  
Die Bel. Etage, 8 Stuben u. Küche (welche Herr Dr. Hirschberg seit 8 Jahren bewohnt), 2 Tr. 5 Stub., mit Küche Gas-, Wasserleitung sind zum 1. October zu vermieten. **N. Lachmann**

**Wohnung von 3 Zimmern** nebst Zubehör von Ende April zu vermieten. **Wollmarkt 9, 3 Tr. r.** Zu erfragen 1-3 Uhr nachmittags.

**Wohnung, Balkon etc., 1 Tr.** am **Kornmarkt 2** von sofort zu vermieten. **Schwadtko.**

**Danzigerstr. 44**  
ist die Bel. Etage ganz auch getheilt z. vermieten. **M. Schilling.**

**Oberstube und Kammer** zum Unterstellen von Sachen. (218) **Mentzel, Elifabethstr. 48a, p.**

**1 gr. Lagerplatz** ca. 1000 qm 40 m lang, 5 m tief, Pferdehof etc. von sofort zu vermieten. Näheres **H. Albrecht, Bahnhofstraße 89, 224** Comptoir, Hof rechts.

**Lagerkeller**  
für j. Weinst., auch Selter- und Bierverlag, zu verp. Näheres **Elifabethmarkt Nr. 2.**

Die möbl. Wohn. von Herrn **Affessor Degen** ist verlegt, v. 1./4. z. verm. **Elifabethstr. 40, II r.**

**2 gut möbl. Zimmer** v. sof. zu verm. **Schleimsstr. 15, I.**  
**Grosz, f. g. möbl. Vorderzimmer,** z. 1. 4 zu verm. **Elifabethstr. 4, I.**

**Möbl. Zimmer** zu verm. nur an selbstständige junge Damen. Vermittl. **Frau Reichshulleher Schmidt, Kujatierstraße 10.**

**Ein möbliertes Zimmer** ist sofort zu vermieten. **Gammstraße 15, hochpt.**  
**Möbl. Wohn., gr. Schlafz. u. sof.** zu verm. **Danzigerstr. 66, II.**  
**Mauerstraße 12**  
**11 möbl. Zimmer** nebst Pension. 2 recht gut möbl. Zimmer vom 1. April zu vermieten. **Mittelstraße 54, 1 Tr. r.**

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 28. März.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

Verfendung von Paketen während der Osterzeit. Die Vereinigung mehrerer Pakete zu einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 31. März bis einschließlich 7. April im inneren deutschen Verkehr nicht gestattet.

Vom diesjährigen Frühling. Gestern am Tage erhob sich das Thermometer nicht über +1 Grad Celsius und sank schon am frühen Abend auf 1/2 Grad Celsius unter Null. Heute Morgen 8 Uhr wies es denselben Stand auf. Das gestern in Leipzig das Thermometer auf 9 Grad Celsius unter Null sank und in Nürnberg gar auf -15 Grad Celsius, ist schon drahllich gemeldet worden. 9 Grad Celsius Kälte meldet auch Dresden und Straßburg i. E. 7 1/2 Grad. In letzterer Stadt fiel außerdem reichlich Schnee; starker Schneefall und Frost wird auch aus Essen a. N. gemeldet.

Aufnahmeprüfung im Seminar. Montag, Dienstag und Mittwoch fand im hiesigen Seminar die Aufnahmeprüfung statt. Der Prüfung unterzogen sich 19 Jünger der hiesigen Präparandenanstalt und 9 auswärtige junge Leute. Von den hiesigen Präparanden konnte einer wegen nicht genügenden Gesundheitszustandes nicht aufgenommen werden und 2 bestanden die Prüfung nicht. Von den Auswärtigen wurden 3 für nicht reif befunden.

Ein Automobil bewegte sich gestern durch die Straßen der Stadt; das eigenartige Gefährt, das nicht wenig die Aufmerksamkeit der Passanten und Anwohner erregte, ist Eigentum des Herrn Heinrich Lund (Brunnenbaugeschäft) hieselbst, der es zu seinen umfangreichen Geschäftsreisen benutzen will. Das Automobil ist von der Firma Adam Opel in Rüsselsheim am Main gebaut und durch die Firma W. Ollig hier von Herrn Lund bezogen. Unseres Wissens ist dies das erste derartige Gefährt, das hier ständig benutzt werden soll.

Der Sparverein für Bromberg und Umgegend wird am 1. April dieses Jahres seine Tätigkeit wieder aufnehmen. Der Verein verfolgt bekanntlich den Zweck, den Arbeitern Gelegenheit zu geben, für die Wintermonate zu sparen, in denen der Erwerb geringer ist. Jeder, der 30 Wochen regelmäßig (50 Pfennig bis 10 Mark) einzahlt, erhält am Schlusse der Sparzeit, Ende Oktober, seine Einlage nebst Zinsen zurück. Falls ein Sparer durch die Umstände dazu gezwungen wird, kann er seine Einlage auch schon vor Schluss der Sparzeit, jedoch dann ohne Zinsen, zurückverlangen. Im vorigen Jahre beteiligten sich 769 Personen am Sparen und brachten die Summe von 42 399,20 Mark zusammen. Davon schieben während der Sparzeit infolge von Todesfällen, Krankheit oder Arbeitsnoth 115 Personen mit den erparten 3070,60 Mark aus, und es verblieben am Schlusse der Sparzeit 654 Sparer mit 39 328,60 Mark, denen diese Summe nebst Zinsen ausgezahlt wurde. Die Annahmestellen werden durch Inzerate und Plakate bekannt gegeben.

Crone a. B., 27. März. (Stadtverordnetenwahl. Personalien.) Bei der heute für Cronthal vollzogenen Stadtverordnetenwahl wurden gewählt, in der 1. Abteilung: Ortsbesitzer Emil Strube und Fabrikant Otto Strube mit 3 von 4 abgegebenen Stimmen; in der 2. Abteilung: Straßendirektor Wolff und Zimmermeister Oskar Bastian (mit 8 von 11 Stimmen); in der 3. Abteilung: Rentier Hermann Neß und Kunstgärtner Schöpfer mit 34 von 49 abgegebenen Stimmen. — Straßendirektor Harten, welcher die Oberaufsicht des in Kolbitzow mit der Ausrodung eines Waldes

beschäftigten Strahlungskommandos führt, wird vom 3. April ab durch den Straßendirektor Köhler abgelöst. Die Kulturarbeiten in Kolbitzow dürften ungefähr noch 3-4 Jahre dauern.

P. Rynarschewo, 26. März. (Unglücksfall.) Der Eigentümer Albert Busch aus Annadorf war mit seinem Bruder Reinhard Busch in Torzewo — woch letzterem er einen Besuch abstattete — beim Fällen einer Fappel beschäftigt. Um sie früher zum Falle zu bringen, kletterte Albert P. auf die Spitze des Baumes, um oben um den Baum eine Kette zu schlingen. Hierbei brach der unter ihm ruhende Zweig und P. stürzte aus einer Höhe von 8 bis 10 Metern rüdtlings hinunter. Der Arzt zweifelt an seinem Aufkommen.

P. Wongrowitz, 26. März. (Abschiedsfeier. Neue Genossenschaft.) Das Lehrerkollegium des hiesigen Gymnasiums hatte sich am 24. d. M. im Kuntzischen Saale zu einem Abschiedskommers vereint zu Ehren der scheidenden Herren Gymnasialdirektor Dr. Widmann und Oberlehrer Wiesner. — Im Ansiedelungsdorfie Carbia hat sich eine Raiffeisenische Genossenschaft als „Deutscher Spar- und Darlehnsverein Carbia, E. G. m. u. H.“ gebildet. Auch hier ist Zweck der Vereinigung die vortheilhafte Beschaffung wirtschaftlicher Betriebsmittel, günstiger Absatz der Wirtschaftserzeugnisse, Annahme von Spareinlagen und müßig liegenden Geldern, Bewilligung von Darlehen und Ansammlung eines untheilbaren Vereinsvermögens.

pp. Uff, 27. März. (Dismarkener Verein.) Die Uff a. B. am 25. d. M. fand im Saale des Lokal eine Generalversammlung der Ortsgruppe Uff des Deutschen Dismarkener Vereins statt, welche zahlreich besucht war. Nach dem Jahresbericht beträgt die Mitgliederzahl gegenwärtig 114. Dem Vorstand wurde nach Revision der Kasse Entlastung erteilt. Der diesjährige Kassenbestand beträgt 52,56 Mark. Der Vorstand wurde durch vier neue Mitglieder verstärkt. Dierauf hielt Lehrer Hennig einen Vortrag über Verpflanzung deutscher Kultur nach den ehemals polnischen Landesteilen, welcher beifällig aufgenommen wurde. Der Vorsitzende verlas einen Bericht über das in Wilkowo abgehaltene polnische Bauernmeeting. Nach Feststellung des Programms für den am 21. April abzuhaltenden Deutschen Abend wurde die Versammlung mit einem Hoch auf den Deutschen Dismarkener Verein geschlossen. — Zwei Arbeiter aus Zablonowo lehrten bei der Rückkehr von Wehle bei dem Gastwirtz Juhnke in Ballowitz ein und entwandten dort zwei Schinken und ein Stück Speck. Durch Vermittelung der Gutsverwaltung in Zablonowo erhielt der Eigentümer die gestohlenen Schinken wieder zurück. Den Speck hatten die Diebe bereits verzehrt.

Schönlaube, 27. März. (Brandstifter.) Der in Untersuchungshaft befindliche Schuhmacher Leß hat in einem Briefe an den Untersuchungsrichter ein Geständnis dahin abgelegt, daß er auch die Stellmacher Sommerfeldischen Stallgebäude in Brand gesetzt habe. Da bei diesem Brande der Altstiller Hartmann seinen Tod durch Erstickung fand, wird L. eine längere Zuchthausstrafe zu erwarten haben.

Znowrazlaw, 27. März. (Vom Gymnasium.) Dem 38. Jahresberichte des hiesigen königlichen Gymnasiums entnehmen wir folgendes. An der Anstalt unterrichten außer dem Direktor Dr. Eichner noch 14 Lehrer. Die Frequenz der Anstalt betrug am 1. Februar 1900 313 Schüler, am 1. Februar d. J. 319 Schüler, davon sind 124 evangelische Schüler, 126 katholische und 60 jüdische. Eingewiesene sind 221, auswärtige 93 und Ausländer 5. Die mündliche Reifeprüfung, die am 8. März stattfand, bestanden alle 10 Oberprimaner. Nach 1 1/2-jähriger Tätigkeit verläßt Oberlehrer Dr. Reichert Znowrazlaw, um nach

Lingen a. Ems zu übersiedeln; an seine Stelle tritt mit dem 1. April Oberlehrer Schunk aus Lingen.

Znowrazlaw, 27. März. (Städtische kaufmännische Fortbildungsschule.) In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde über die Straßenbeleuchtung verhandelt. Zur elektrischen Straßenbeleuchtung sind 18 200 Mark, zur Gasolinbeleuchtung 8500 Mark erforderlich; die Löhne für Anzünden der Gasolinlaternen betragen 1776 Mark. Der ganze Titel zulammen beläuft sich auf 24 000 Mark. Stadtverordneter Czajla fragte, ob eine Kontrolle über den Gasolinverbrauch vorhanden ist; wenn letztere Beleuchtung beinahe zwei Drittel so viel koste wie die elektrische, so sollte man doch überall die elektrische Beleuchtung einführen. Die Versammlung einigte sich dahin, daß, bevor die Stadt ihre eigene Gasanstalt besitzen wird, keine Aenderung in der jetzigen Beleuchtungsform eintreten solle. — Die hier seit zwei Jahren bestehende kaufmännische Fortbildungsschule hat drei aufsteigende Klassen. Die dritte Klasse mußte im vorigen Jahre wegen Ueberfüllung in zwei parallele Klassen getheilt werden. Die 1. Klasse zählt 16, die 2. 28, die 3. 48 Schüler, die ganze Schule also 92 Schüler, davon sind 19 evangelisch, 47 katholisch und 26 mosaisch. Die Schüler werden von 6 Lehrern in 18 wöchentlichen Stunden unterrichtet. Die Kosten der Anstalt belaufen sich nach dem Etat auf 2766 Mark, welche von dem Handelsministerium bestritten werden. Die Stadt giebt die Unterrichtsräume und die Beheizung und Beleuchtung dieser Räume gratis. Die Einrichtung einer Schülerbibliothek ist im Gange.

Mogilun, 27. März. (Kindesleiche.) Vor einigen Tagen wurde hier schon wieder nach kurzer Zeit eine Kindesleiche in einem Sack verpackt vorgefunden. Als Mutter des Kindes ist die untere eheliche Dienstmagd Agnes Gorny ermittelt worden.

Tremelitz, 26. März. (Verchiedenes.) Der heutige Osterjohrmarkt war gut besucht und zeigte trotz der schlechten Landwege reges Leben. — Am 24. d. M. wurden in der evangelischen Kirche 40 Konfirmanden eingeweiht. — In der hiesigen staatlichen Fortbildungsschule hielt der Leiter im Beisein des Lehrerkollegiums gestern die Osterprüfung ab; acht Schüler wurden mit Prämien ausgezeichnet. — In dem Arbeiter Michael Selulski ist ein gefährlicher Dieb durch Polizei-Wachmeister Radom ermittelt und festgenommen. Drei Uhren, darunter eine goldene des Kaufmanns Pflaum, wurden bei ihm außer anderen Gegenständen gefunden.

Rosen, 27. März. (Die Entfestigung Rosens) soll nach den „Ros. N.“ durch den Staat für Rechnung des Reiches erfolgen. Die Zeitdauer ist auf etwa 30 Jahre vorgesehn, während welcher allmählich einzelne Abschnitte bebauungsmäßig hergestellt und veräußert werden sollen. Ein Nachtragetat steht nicht in Aussicht, jedoch soll das Abkommen zwischen dem Staat und Reich im Herbst d. J. dem Reichstage zur Genehmigung vorgelegt werden.

Ronitz, 27. März. (Rosenthalische Meierei.) Das Verfahren gegen die aus vier Personen bestehende Rosenthalische Familie aus Kamin wegen Verdrachts der Anstiftung zum Meineide wurde durch Gerichtsbeschuß heute eingestellt. Sämtliche Angeklugte wurden außer Verfolgung gesetzt und aus der Haft entlassen. Die Angeklugten haben sechs Monate in Untersuchungshaft gesessen; die Anlegenheit steht im Zusammenhang mit der Ronitzer Morbache. — Wegen der starken Ausbrüche, denen sich Erster Staatsanwalt Schweigger hier in seinem Plaidoyer in dem Prozeß gegen Moritz Lewy bezüglich der Journalisten und Detektivs bedient hatte, um deren unbefugte Einmischung in das Ermittlungsverfahren zu kritisieren, hatte sich

einer derselben beschwerdeführend an die Oberstaatsanwaltschaft in Marienwerder gewandt. Von dem Oberstaatsanwalt Bauß hat nun der Beschwerdeführer folgenden Bescheid erhalten: „Wenn der Herr Erste Staatsanwalt, um Ihre unbefugene Einmischung dem 19-jährigen Klempergerellen Schlichter gegenüber, die in Ihrer beruflichen Tätigkeit eine ausreichende Erklärung nicht findet, zurückzuweisen, sich veranlaßt sah, sich des Ausdrucks „Schlachtenbummler“ zu bedienen, so wäre diese Bezeichnung wegen ihres verallgemeinernden, verletzenden Charakters besser vermieden worden. Ich habe dies dem Herrn Ersten Staatsanwalt zu erkennen gegeben. Zu irgend welcher weiteren Veranlassung von Amtswegen liegt für mich kein Grund vor. gez. Bauß.“

Anmeldungen beim Standesamt der Stadt Bromberg.

Vom 28. bis 26. März. Aufgebote. Schumann Karl Gill, Berlin, Albertine Puhl hier. Malergehülfe Alex Bannach, Clara Potora, beide hier. Klempnergehilfe Stanislaus Sporny, Martha Sobieszky, beide hier. Zufuhr der Herrmann Peter, Ernst, Anna Schulz, hier.

Eheschließungen. Schuhmacheri. Werkmeister Heinrich Seifert, Wanda Polenz, beide hier. Techniker Karl Mandt, Elisabeth Jakzewska, beide hier. Schuhmachergehilfe Friedrich Behrendt, Selma J. Iper, beide hier. Kaufmann Elias Fabian, Hulda Cohn, beide hier. Bäckergehilfe Heinrich Köpfer, Martha Bulojzer, beide hier. Schlosser Max Brzgni, Emma Friedrich, beide hier. Barbier Adolf Polakowicz, Berlin, Rosa Salomon hier. Malergehülfe Johann Kubanek, Auguste Storbek, beide hier.

Geburten. Werkgeschloffer Wladislaus Eghmanski 1 T. Arbeiter Michael Chelminski 1 T. Arbeiter Richard Rab off 1 T. Schlosser Josef Polka 1 T. Fleischermeister Stanislaus Jaska 1 S. Zufuhrmeister Karl Ebel 1 T. Stadtrath Hugo Wolff 1 T. Wiedergänger Johann Krispin 1 S. Briefträger Hermann Bauer 1 T. Tischlergehilfe Johannes Deja 1 T. Malergehülfe Stanislaus Gajkowski 1 S. Schneider Johannes Jurawski 1 T. Eine uneheliche Geburt.

Sterbefälle. Margarete Erich 7 M. Beolabia Nowicka 3 M. Regierungsekretär Karl Prüfer 45 J. Erna Förster 4 J. Seminarist Oskar Fischer 19 J. Johanna Winter 1 J. Kaufmannslehrling Johannes Liebermann 15 J. Wladislaus Bender 13 Tg. Bruno Joltowski 2 M. Rentner Wilhelm Kunz 75 J. Füllfrier Friedrich Wunder 22 J. (St.-Anz.)

Thornor Weichsel-Schiffsrapport.

Thorn, 27. März. Wasserstand: 2,66 Meter über O. Wind: N.O. — Wetter: Heiter. — Barometerstand: Veränderlich. — Schiffsverkehr:

Table with 4 columns: Name des Schiffers, Fahrzeug, Ladung, Von nach. Includes entries for Kap. Witt, Kap. Jol., Balenci, Wilgorski, Giese, Ostrowski.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland. 29. März: Wenig verändert, vielfach wolfig. Stellenweise Nebelerschlag. 30. März: Sonnenschein, vielfach wolfig, milde. Nachts kalt.

Bekanntmachung. Wir bringen hiermit zur öffentl. Kenntn. das wir Herrn Reutnant a. D. Barkusky in Bromberg, Danzigerstraße 180 unsere General-Vertretung für Bromberg für die Unfallabteilung übertragen haben. Leipzig, im März 1901. Allgemeine Renten-, Civil- und Lebensversicherungsanstalt Teutonia. Dr. Bischoff, Müller.

Zuhrwert zu Umzügen billig zu haben Grünstraße 10.

Gesundheits-Kinderwagen! Erfolg der Neuzeit! Empfehlenswerter Auswähl und zu auffallend niedrigen Preisen schon v. 8 M. an bei beschr. Lieferung. J.F. MEYER, Bromberg N. Größtes Kinderwagen-Versandhaus Deutschlands. Illustr. Preisliste gratis u. franko.

Worg. gut. Kartoffelland 3/4 Verp. Brunnthal, Ratlerstr. 28.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendl. Verirrungen Ertrankte ist das berühmte Wert.

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M. Bes. es Jeder, der an den Folgen solcher Väter leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neuer Markt 34, sow. durch jede Buchh.

Miethsverträge

empfehlen Gruenauersche Buchdruckerei Otto Gruwald.

D. R. G. M. 111680. „Diabol“ Patentamtlich geschützt!



Sicherheitsschrank gegen Motten

luftdicht verschlossen, in jeder Größe, für jeden Haushalt passend und unentbehrlich zur Aufbewahrung von Teppichen, Gardinen, Kleidungsstücken, liefert allein für den Regierungsbezirk Bromberg u. angrenzende Kreise Westpreussens

Fr. Hege, Möbelfabrik, Bromberg.

Arbeitsmarkt

Oberkellner sucht Stellung auf überem Bahnhof. Off. u. A. C. 100 a. b. Geschäftsst. Einen kräftig. Laufburschen sucht per 1. April cr. Paul Lotz. F. Wodtke, Danzigerstraße 131.

Küchtig. Schmied, selbständiger Arbeiter, sof. gesucht. R. Gawe's Nachf. Kunstschloße ei, Berlinerstr. 3.

Schuhmacher für Leder- u. Filzschuhfabriken finden kostenlos gute und dauernde Arbeit durch den Arbeitsnachweis des Verbandes der Berliner Schuhfabrikanten, Marklinstraße 16, geöffnet von 2-4 Uhr Nachmittags. (10)

Ein Kellnerlehrling und ein Kellner können sich melden. (227) J. Krammer's Festsaal und Konzertgarten, Wilhelmstraße 5.

Bierfabrer findet Stellung in der Brauerei von Wilhelm Russak, Kornmarkt. (3273)

Nachtwächter wird verlangt. (151) Umschlagshafen Karlsdorf.

1 jung. Hausdiener wird sofort verl. oder v. 1. April. J. Geburek, Rinkauerstraße 47.

Ein nüchtern, unverheirateter Hausdiener, der mit Pferden umzugehen versteht, kann sofort eintreten bei Frau Schwarz, Karlsfr. 15.

Laufbursche für Comptoir, nicht unter 15 Jahren, verlangt Gruenauersche Buchdruckerei Otto Gruwald.

Arbeitslehre verlangt. R. Klingebell, Thormerstraße 32.

Suche einen Laufburschen. Carl Nordmann.

1 kräftiger Laufbursche kann sich melden bei (3267) Neumann & Knitter, Eisenhandlung, Bärenstraße 1.

Kräftige Anmme sucht Stell. Zu erf. Rinkauerstr. 42, 2 Tr. r.

Eine Quereinleiterin und ein Lehrling können sich melden bei G. Butterbrodt, Robbistin, Rinkenstraße Nr. 7.

Mädchen für eine alte Dame. Off. unter St. an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zehn Lehrlingmädchen werden gesucht. Arbeitsbücher sind gleich mitzubringen. (224) Adam's Cigarettenfabrik.

Kinderfräulein zu 6 u. 7 Jhr. für den Nachmittag bald. gel. Offert. M. Gehltsanpr. u. B. B. Z. 15 a. b. G.

Ein kräftiges, tücht. Kinder-mädchen gegen hohen Lohn, auch durch Mietsfrau per 1. April gesucht Rinkauerstr. 32b, 1 Tr. 1fs.

Kauf und Verkauf. Jeden Botten Speise-, Fabrik-, Saat- und Export-Kartoffeln

kauft und verkauft ab a l e n Bahnhöfen Otto Hansel, Bahnhofstraße Nr. 73a.

Rastenwagen gut erhalten, zum fahren von Sand 22.22 an Mauersteinen gesucht. Off. mit Preisang. u. C. E. F. Geisler.

1 Glas-Schrank wird z. kaufen gef. Off. d. Z. u. G. 1965 a. b. Geschäftsst. b. J.

Ein gebr. gut erhalt. mah. Eßtisch u. Desgl. 2 nugh. Nachttische zu kaufen gesucht. Off. unt. A. Z. 500 a. b. Geschäfts. erbet.

Das Geschäftshaus Friedrichstr. 45. ist unt. gütig. Bedingungen zu verkauf. evtl. zu verm. Ndb. Friedrichstr. 41, 11 r.

Grundstücks-Verkauf. Das Grundst. Brunnenstr. 17 mit Werkstätten für jede Art Gewerbebetrieb steht billig z. Verkauf. Zu erfragen bei R. Klingebell, Thormerstraße 32.

Das Grundstück Schwedenhöhe, Frankent. 12, worin seit fast 20 Jahren ein Materialwaarengeschäft betrieben wird, ist Todes sowie Krankheits halber zum billigt. Preise z. verkf.

Gut verzinsl. Grundstück (Wortstadt) bei Anz. v. 3-4000 M. zu verkf. Off. u. 50 F. G. an b. Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Zoppot. Hausgrundstück (neu) mit großer Bäckerei neuestem System, 7% verzinslich, ist mit 10 bis 12 000 Mark Anzahlung sogleich zu verkaufen. Näheres bei Friedrich Haeser, Zoppot, Seehöhe 16. (202)

für nur 410 Mk. verkaufe 1 aufbaum Piano, direkt aus der Fabrik Klotz u. Pflug, Berlin, mit 10 jähriger Garantie. Höhe 1 Mtr. 30 Cm., prachtvoller Ton, moderne Ausstattung. C. Junga, Bahnhofstr. Nr. 75.

800 m Weis auf Stahl-schwellen, 40 Stahlflores, 1/2, obm Jnh., in Brombg. lagernd, gebr. ab. gut erh., sind billig — auch getheilt abaug., evtl. miethsw. Off. u. M. P. 400 a. b. Geschäftsst. b. J.

4 kompl. Fenster m. Rahmen 80 x 1,30 cm. 1 zweif. Hausthür 1,35 x 2,20 Mtr. 2 Doppelfenster 1,25 x 2,24 m. 1 eiserne Pumpe billig zu verkf. b. O. Lehming, Kornmarktstr. 2.

Apfelbäume, 5-jähr. Johannis-u. Stachelbeerstr. verkf. u. Aufg. d. Gärtn. bi ligt A. Bangeroth, Gutsbei. Gr. Par. telter

1 Glasiv., gr. Lampe m. Wlger, Schlafant. u. versch. and. Möbel umgsh. z. verkf. Bahnhofstr. 6., S. I.

Neber 100 gebrauchte, aber noch gut erhaltene Fahrräder habe von 20 Mark an auch auf Theilzahlung zu verkaufen.

J. F. Meyer, 95 a. Bahnhofstraße 95 a. Bitte genau auf Firma zu achten.

Holz, ungefähr 10-12 Klafter zu verkf. Schulz, Kornmarkt 8.

Ein noch sehr gut erhaltener grauer Militär-Extramantel ist zu verkaufen. Lützenstr. 14 I.

Gebrauchter, gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsst. b. Jg.

Fagdhund, Mide, braun, firm 75 Mark. Seidenpudelhündin, weis, 15 Mark, zu verkaufen. Brunnenstraße 5, part. 118.

Preussischer Landtag.

4. Sitzung vom 27. März. 12 1/2 Uhr. Am Ministerische: von Thielen u. a.

Vizepräsident Freiherr von Rankeuffel eröffnet die Sitzung mit der Mitteilung, dass vom Präsidenten des Herrenhauses Fürsten zu Wied noch gestern ein telegraphischer Dank für das Interesse, das das Haus an seiner Krankheit nimmt, sowie für die zur Wiedergenesung dargebrachten Wünsche ausgesprochen und der Hoffnung Ausdruck gegeben worden sei, dass es ihm bei dem nächsten Zusammentreten des Hauses wieder vergönnt sein möge, die Verhandlungen zu leiten.

Zunächst findet sodann die Vereidigung der neu eingetretenen Mitglieder, die auf die Verfassung noch nicht vereidigt sind, statt. Es sind dies die folgenden Herren: Fürst Solms zu Hohenfels-Syck, Fürst zu Spenburg und Wüdingen-Birstein, Geheimrat Kommerzienrat Gerhard Meyer (Hannover), Generaloberst Freiherr von Loe und Geheimrat Kommerzienrat Max von Guaita (Frankfurt a. M.).

Sodann erledigt das Haus durch Kenntnisnahme die übersichtliche Darstellung der Ergebnisse der im Jahre 1900 stattgehabten Verhandlungen des Landeseisenbahnrats (Berichterstattung Oberbürgermeister Hammer-Brandenburg a. S.), den Bericht über die Ergebnisse des Betriebes der vereinigten preussischen und hessischen Staatsbahnen im Rechnungsjahre 1899 (Berichterstattung Herr von Graf) und den Baubericht der Eisenbahnverwaltung 1899/1900 (Berichterstattung Oberbürgermeister Büchtemann-Görlitz).

Bei dem Bericht über die Ergebnisse des Betriebes der vereinigten preussischen und hessischen Eisenbahnen beantragt von Belom-Saleste, im nächsten Jahre eine Ueberlicht über den Getreideimport vorzulegen. Minister von Thielen: Ich danke der Kommission und deren Berichterstatter für die wohlwollende Beurteilung, die von ihnen der preussischen Eisenbahnverwaltung zu Theil geworden ist. Was den Wunsch des Vorredners betrifft, so bin ich gern bereit, über den Import alles dessen, was unter dem Begriff "Getreide" in den Tarifen aufgeführt wird, im nächsten Jahre eine möglichst vollständige Ueberlicht zu geben, und zwar sowohl über den Import auf dem Schienenwege als auf dem Wasserwege. Hinsichtlich des letzteren ist das Material bezüglich der preussischen Häfen bereits vorhanden; ich werde folches aber auch von den übrigen deutschen Häfen zu erlangen suchen.

Der Antrag von Below wird angenommen. Es folgt der Bericht der Kommission für Eisenbahnangelegenheiten über den Antrag Graf von Kintowstrom betr. Verstaatlichung der Ostpreussischen Südbahn.

Der Antrag lautet: „Die Regierung aufzufordern, die Verstaatlichung der Ostpreussischen Südbahn unverzüglich in die Wege zu leiten.“

Berichterstattung Freiherr von Schlichting beantragt namens der Kommission die Annahme.

Oberbürgermeister Hoffmann-Königsberg: Ich kann die Dringlichkeit der Verstaatlichung der ostpreussischen Südbahn nicht anerkennen. Die jetzige Verwaltung hat sich in ausgezeichnetem Maße bewährt, sie hat sich namentlich verdient gemacht um den Getreideimport, hat Verbindungen bis tief ins Innere von Rußland unterhalten, sie hat also den Interessen der Allgemeinheit auf das Beste gebiet, und es liegt kein Grund vor, sie durch die staatliche Verwaltung abzulösen. Die ost- und westpreussischen Städte unterhalten seit Jahrhunderten einen lebhaften Getreidehandel mit Rußland, insbesondere sind es Königsberg und Danzig, auf deren Blühen vor allem das Blühen der beiden Provinzen beruht. Bei den Zollverhandlungen mit

Rußland haben das auch die beiden Reichskommissare anerkannt. Ich hätte gewünscht, daß sich die Regierung nicht zu der Verstaatlichung hätte drängen lassen. Sollte diese nun doch erfolgen, so hoffe ich doch, daß die Regierung bei den Tarifverhandlungen das Interesse der Städte Königsberg und Danzig stets berücksichtigen wird.

Graf Schlieffen-Sandbitten: Die Verstaatlichung der Südbahn wird von allen Sachkennern befürwortet, und ich hätte einen Widerspruch nicht erwartet. Ich beantrage aber das Wort „unverzüglich“ zu streichen.

Minister von Thielen: Ich kann namens der Regierung die Erklärung abgeben, daß eine Verhandlung dieser Angelegenheit in dem Parlament von ihr nicht für zweckmäßig erachtet wird und daß sie sich den Beschluß über diese Sache vorbehalten muß, aber sehr einverstanden ist damit, daß das Wort „unverzüglich“ aus dem Antrage entfernt wird. Dadurch wird die Situation für die Staatsregierung wesentlich erleichtert und eine Reihe derjenigen Bedenken, die ich gestern in der Kommission vorgetragen habe, jedenfalls sehr gemildert, wenn nicht beseitigt. Ich möchte daher auch bitten, daß das Wort „unverzüglich“ entsprechend dem Antrage des Grafen Schlieffen entfernt wird.

Damit schließt die Erörterung. Der Antrag wird unter Streichung des Wortes „unverzüglich“ gegen die Stimmen der Linken angenommen.

Der Gesetzentwurf betreffend die Erweiterung des Stadtkreises Krefeld (Berichterstattung Herr Marx) wird nach Befürwortung durch Oberbürgermeister Küper-Krefeld unverändert angenommen, ebenso der Gesetzentwurf betreffend die Vereinigung der Landgemeinde Gaden mit der Stadtgemeinde Krefeld und der Gesetzentwurf betreffend die Vereinigung der Landgemeinden Geseley, Eppenhausen und Delftern mit der Stadtgemeinde Hagen i. W.

Der Gesetzentwurf über die Aenderung der Landesgrenze gegen das Königreich Dänemark an der Nordsee und der Küstlinie wird in einmaliger Schlussberatung unverändert angenommen, ebenso der Gesetzentwurf betr. die Abgrenzung und Gestaltung der Berufsgenossenschaften auf Grund des § 111 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft nach einigen Ausführungen des Berichterstatters Herrn Dr. Freiherr von der Goltz, ebenso der Gesetzentwurf betr. die Abänderung von Amtsgerichtsbezirken.

Die Nachrichten von dem Betriebe der unter der preussischen, Hütten- und Salinenverwaltung stehenden Staatswerke während des Etatsjahres 1899 werden nach dem Antrage der Budgetkommission durch Kenntnisnahme erledigt.

Die Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes, betreffend die Beförderung deutscher Ansiedlungen in den Provinzen Westpreußen und Posen für das Jahr 1900 wird ohne Debatte nach dem Antrage der Budgetkommission durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt, ebenso der Nachweis über die im Jahre 1900 stattgehabte Aus- und Einwanderung in den Landgemeinden des Staats, sowie über die Betriebsergebnisse der Haupt- und Landgestütze des Staates in den Jahren 1896 bis 1898.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung: Donnerstag 1 Uhr. (Staatsberatung.) Schluß 3 Uhr.

Kleine Militär-Zeitung.

Personalveränderungen in der Armee. Kochhorn, Oberstleutnant z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Deutsch-Krone, der Charakter als Oberst verliehen. Graf von Schlieffen, Major im Generalstabe des 2. Armeekorps, in den großen General-

Schloß Osterno. Roman von E. Merriman.

Wassili lehnte ruhig an dem Ofen und erzählte seine Geschichte.

„Vor mehr als einem Jahre wurden mir Papiere angeboten, die von einer großen Verschwörung in diesem Lande handelten“, fing er an. „Nachdem ich gewisse Erkundigungen eingezogen hatte, nahm ich das Anerbieten an und bezahlte für die Dokumente einen fabelhaften Preis. Eine nicht beschleierte Dame — ich hatte sie nie vorher gesehen — brachte sie mir; ich stellte keine Fragen, sondern zahlte ihr einfach die bedungene Summe. Später stellte sich heraus, daß die Papiere, wie Sie vielleicht wissen, dem Grafen Stephan Sanowitsch gestohlen worden waren, — demselben Grafen Sanowitsch, dessen Familie Sie jetzt in Tobolsk besuchen wollen. Nun, das sind lauter alte Geschichten. Es ist anzunehmen, daß Robert Beaumont der Dieb der Papiere war und daß er sie hierher brachte, — höchstwahrscheinlich sogar in dieses Hotel, wo seine Frau wohnte. Er übergab ihr die Papiere, und sie brachte sie mir nach Paris. Ehe sie jedoch mit ihnen nach Petersburg kam, mußte Graf Sanowitsch sie vermissen und natürlich zuerst gegen Beaumont Verdacht fassen, der bei ihm wohnte, — er besaß in der Diplomatenwelt einen zweifelhaften Ruf und hatte viele häßliche Geschichten hinter sich. In dieser Voraussicht und wohl wissend, daß die Liga ein paar gewaltthätige Mitglieder besaß, verjagte Robert Beaumont gar nicht, Rußland in der Richtung nach Westen zu verlassen. Er entschloß sich wahrscheinlich, über Mischni-Nowgorod, die Wolga entlang und über das lapische Meer weiter nach Persien und Indien zu reisen. . . Sie folgen mir doch?“

„Wollkommen“, antwortete Chaouville kalt. „Ich bin seit einer Woche hier, um Erkundigungen einzuziehen“, fuhr der Spion fort. „Die ganze Angelegenheit liegt nun Oben für Oben vor mir bis zum Abend, an dem Mann und Frau sich trennten. Sie sahe mit den Papieren nach Paris. Wohin wandte er sich?“

Herr von Chaouville hob die Zigarette auf, betrachtete sie einen Augenblick aufmerksam wie eine Reliquie — die Reliquie der stärksten Erregung, die er je empfunden hatte — und warf sie dann in die Aschenschale, um sich eine neue anzuzünden. Er sprach kein Wort, und nach einer Weile fuhr Wassili mit der Ruhe und Klarheit eines Advokaten in seiner Erzählung fort.

„Auf der Steppe wurde eine Leiche gefunden, — die Leiche eines nicht mehr ganz jungen Mannes, der ungefähr wie ein kleiner Handlungsreisender gekleidet war. In seiner Tasche befand sich etwas Geld, aber nichts, was ihn hätte identifizieren können. Er wurde hier in Twer durch die Polizei begraben, nachdem eine in Twer aufgegebene anonyme Postkarte sie von der Auffindung des Leichnams verständigt hatte. Die be-

stabs, von Alten, Major im Generalstabe der 5. Division, in den Generalstabe des 2. Armeekorps versetzt. Graf von Garbenberg, Oberleutnant im Dragonerregiment von Annim (2. Brandenburgisches) Nr. 12, vom 1. April ab auf ein ferneres Jahr zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe kommandirt. Ein Patent seines Dienstgrades verliehen: dem Hauptmann und Kompagniechef Pante in 6. Pommerschen Infanterieregiment Nr. 49. Rosenhal, Leutnant im 6. Pommerschen Infanterieregiment Nr. 49, zum Oberleutnant befördert. Horn, Hauptmann und Kompagniechef im 6. Pommerschen Infanterieregiment Nr. 49, unter Stellung à la suite des Regiments, mit dem 1. April zur Dienstleistung als Militärlehrer bei der Hauptabteilungsanstalt kommandirt. Personalveränderungen, welche erst mit dem 1. April 1902 in Kraft treten: von Neufville, Rittmeister und Eskadronchef im Dragonerregiment von Annim (2. Brandenburgisches) Nr. 12 zum Bezirksoffizier und Oberbureauverwalter kommissar beim Landwehrbezirk I Darmstadt ernannt unter Stellung zur Disposition mit der gesetzlichen Pension und Ertheilung der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform. von Baumbach, Oberleutnant im 2. Badischen Dragonerregiment Nr. 21 und bis Ende März d. J. zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe kommandirt, unter Verlegung in das Dragonerregiment von Annim (2. Brandenburgisches) Nr. 12, unter Beförderung zum Rittmeister mit Patent zum Eskadronchef ernannt. Notzitz, Hauptmann im Infanterieregiment von Horn (3. Rheinisches) Nr. 29, von dem Kommando als Adjutant bei der Kommandantur von Magdeburg entlassen und als Kompagniechef in das 6. Pommersche Infanterieregiment Nr. 49 versetzt. Die Oberleutnants: Bloch der Reserve des Grenadierregiments Kronprinz (1. Ostpreussisches) Nr. 1 (Onesen), Schwindt der Infanterie 2. Aufgebots des Landwehrbezirks Onesen, Schente der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Inowrazlaw, und von Graebenitz der Reserve des Gardejägerbataillons (Schneidmühl) zu Hauptleuten befördert. Kammerow, Oberleutnant der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Bromberg, mit der Landwehr-Armeuniform der Abschied bewilligt. Dr. Fränkel, Oberstabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt des Infanterieregiments Nr. 140, unter Beförderung zum Generaloberarzt, vorläufig ohne Patent, zum Divisionsarzt bei der 28. Division ernannt. Zu Sanitätsamt des 2. Armeekorps und der Assistentenarzt der Landwehr 1. Aufgebots von Pratzmütz (Onesen). Der Abschied bewilligt: Dr. Gründler, Generalarzt und Korpsarzt des 2. Armeekorps mit Pension und der bisherigen Uniform.

Gerichtssaal.

Ein netter Armenpfleger. Auf der Anklagebank vor der 136. Abteilung des Schöffengerichts in Berlin saß eine typische Blondine, die 43jährige unverheiratete Mathilde Müller. Der Rentner Otto Schulze hatte sie beschuldigt, ihm 700 Mark theils entwendet, theils unterschlagen zu haben. Sie bestritt dies. Sie habe mit Herrn Schulze ein Verhältnis gehabt, und im Laufe desselben habe er ihr verschiedene Geldbeträge geschenkt. Am 16. November d. J. habe sie ihm die Thür gewiesen, weil er sie bei den übrigen Hausbewohnern schlecht gemacht habe. Seit dieser Zeit werde sie von seinem Saß und seiner Nähe verfolgt. Nicht nur habe er die folsche Anzeige gegen sie gemacht, sondern er habe auch dem Magistrat Mitteilung davon gemacht, daß sie der Armenunterstützung von monatlich 23 Mark, die sie seit Jahren bezogen habe, weber bedürftig, noch würdig sei. Die Unterstützung sei ihr darauf entzogen worden. Herr Schulze gab als Zeuge an, daß er 63 Jahre alt sei, sechs erwachsene Kinder und eine seit Jahren kränkelnde

„Ich fahre morgen früh“, sagte er. Wassili verbugte sich. Herr von Chaouville verließ das Zimmer. Sie reichten einander nicht die Hand, — manchmal empfinden auch Diebe Schamgefühl.

Fünfundzwanzigstes Kapitel. Im Re h.

„Ich schlage vor, daß Katharina Sie in Ihrem Bonnywagen ein bißchen spazieren fährt, mein lieber Baron.“

Die Gräfin hatte sich wohl geföhlet, diesen Vorschlag zu machen, so lange sie mit Katharina allein war.

Sie war eine jene Mütter, die ihre Töchter beherrschen, indem sie sie in Gesellschaft, wenn die Tochter nicht widersprechen darf, mit ihren Befehlen überlassen.

Herr von Chaouville verbugte sich. „Wenn es das gnädige Fräulein nicht langweilt.“ Die Gräfin blickte ihre Tochter mit einem halbwegs-vollen Lächeln an, als thäte sie ihr, sich diese Gelegenheit zu nützen zu machen.

„Wenn Herr von Chaouville nicht erfriert“, antwortete Katharina mit ihrer gewohnten Ehrlichkeit. Er lachte.

„Vor der Kälte der Luft fürchte ich mich nie, gnädiges Fräulein. Ich sehne mich, Ihr schönes Vaterland kennen zu lernen. Gestern, während der letzten Stunden der Reise, war es schon ganz dunkel, und außerdem war ich schneeblind. Ich sah absolut nichts.“

„Sie werden auch heute nichts als Schnee sehen.“ Der der Zurückhaltung eines jungen Mädchens gleich, fügte der Baron hinzu. „Er hält warm, was darunter ist.“

„Sie brauchen sich nicht zu fürchten, wenn Katharina Sie kutschirt.“ Isipelte die Gräfin, die diese Bemerkung als ein unbestimmtes Kompliment aufnahm. „Sie kutschirt großartig und ist nie nervös. Ich habe noch nie jemand so gut kutschiren sehen.“

„Ich zweifle nicht, daß die Hände des gnädigen Fräuleins trotz ihrer Kleinheit sehr fest sind.“ sagte Herr von Chaouville.

Die Gräfin war entzückt, zeigte ihr Entzücken und sah Katharina, die ernst auf die Uhr blickte, starrungelnd an.

„Wann möchten Sie fahren?“ wandte sie sich an den Gast ihrer Mutter.

„Bin ich nicht Ihr Sklave, jetzt und immerdar?“ antwortete der galante Baron.

„Das will ich nicht hoffen“, entgegnete Katharina ruhig. „Es giebt Gelegenheiten, wo ich für Sie gar keine Verwendung hätte. Wollen wir es Ihr sagen?“

„Mit Vergnügen; dann gehe ich jetzt und erledige meine Briefe.“ sagte der Baron, indem er das Zimmer verließ.

„Ein reisender Mensch!“ rief die Gräfin, ehe die Thür sich noch völlig geschlossen hatte.

Frau besähe. Als er dann gefragt wurde, wie er zu der Belanntschaft mit der Angeklagten gekommen sei, gab der Zeuge eine Erklärung, die den Vorstehenden und den Staatsanwalt hoch aufstochen machte. Er habe, so erzählte er, einen Freund, der Armenkommissionsvorsitzer sei. Diesen habe er eines Tages gefragt, ob er ihm nicht unter den vielen weiblichen Belannten, die er doch in seinem Revier haben müsse, eine empfehlen könne, die sich für ein Liebesverhältnis eigne. Der Armenvorsitzer habe ihm darauf eine Visitenkarte der Angeklagten gegeben mit dem Hinzufügen, daß er selbst zu ihr in nähern Beziehungen gestanden habe. Auf Grund dieser Empfehlung habe der Zeuge bei der Angeklagten freundliche Aufnahme gefunden. „Das sind ja nette Zustände!“ äußerte sich der Vorstehende, Assessor Dr. Feßlich. Staatsanwaltschaftsreferent Raß ließ sich vom Zeugen Namen und Wohnung des gefälligen Armenvorsitzers sagen, machte sich Notizen und erklärte dem Vorstehenden, daß er dem Magistrat von dem Vorfalle Mitteilung machen werde. In der Sache selbst erkannte das Gericht auf Freisprechung der Angeklagten. Herr Schulze verließ in keineswegs gehobener Stimmung den Gerichtssaal.

Die oberkriegsgerichtliche Verhandlung gegen den Oberleutnant Rieger aus Mörchingen findet in demselben Saale des Arresthauses zu Weß statt, in dem ihn das Kriegsgericht am 7. Februar zu zwölf Jahren Zuchthaus verurtheilte. Es sind außer den Zeugen der ersten Instanz noch drei Sachverständige geladen, die Rieger auf seinen Geisteszustand beobachtet haben. Seitens der Verteidigung sind außerdem mehrere Zeugen geladen, die über das Verhältnis des Angeklagten zu dem erschossenen Hauptmann Adam ausfragen sollen. Man erzählt, wie die „Rhein-Weiß. Ztg.“ berichtet, allgemein, Rieger habe jede Auskunft darüber verweigert, angeichts des schweren Urtheils sich nun aber eines Besseren besonnen. Falls sich dies bestätigt, dürften bei der Verhandlung ganz neue Momente zu Tage kommen. Auch diesmal werden nur 20 Eintrittskarten für das Publikum, davon 4 für die Presse, je 2 für die deutschen und französischen Zeitungen, ausgegeben, von denen weitaus die Hälfte bereits von höheren Offizieren im voraus bestellt ist.

Wetterbericht der Seewarte zu Hamburg am 27 März morgens.

Table with 5 columns: Station, Temperatur, Wind, Wetter, Grad Celsius. Rows include Christianlund, Slagen, Apenhagen, Stockholm, Japaranda, Petersburg, etc.

Seidenstoffe advertisement with logo and address: Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei. Deutschlands größtes Spezialgeschäft. NICHOLS & Co BERLIN SW. 19.

„Ein Narr“, verbesserte Katharina. „Lieberes Kind, wie kannst Du nur so etwas sagen!“

„Ein kluger Narr, das ist der Unterschied. Die klugen Narren sind die schlimmsten.“ Die Gräfin zuckte mit hoffnungsloser Miene die Achseln, und Katharina verließ den Salon.

Sie ging in ihr eigenes Zimmer hinaus, in dem sich ihr Klavier befand. Es war der einzige Raum im Hause, der nicht überdeckt war; denn sie öffnete manchmal das Fenster, was in den Augen der Gräfin geradezu als Verbrechen galt.

Katharina begann zu spielen, fieberhaft, nervös, mit all der wunderlichen Kraft ihrer Natur. Sie war wie eine Schwerkranke, die eine verzweifelte Kur versucht. Sie kämpfte gegen die Zeit.

In den letzten Wochen begann die Musik sie etwas im Stiche zu lassen und bot ihr nicht den Trost, den die Einfachheit und das Klavierpiel ihr gewöhnlich gewährten. Sie befand sich in einer gefährlichen Stimmung; denn sie fürchtete sich davor, sich Chaouville anzunähern.

Die Zeit flog vorbei, aber ihre Stimmung änderte sich nicht. Sie sah noch am Klavier und spielte, als die Thür sich öffnete, und die Gräfin mit vom Treppenhofen gerötetem Gesicht und zorniger Miene erschien.

„Katharina, der Schlichter steht vor der Thür, und der Baron wartet!“ rief sie ganz außer sich. „Was denkst Du Dir denn? Es wird nicht viele geben, die Dir solche Aufmerksamkeit widmen. Sieh' doch Dein Haar an? Warum kannst Du Dich nicht anziehen, wie andere Mädchen?“

„Weil ich nicht wie andere Mädchen aussehe“, antwortete Katharina bitter.

„Ei!l, Kind!“ sagte die Gräfin erzürnt. „Du bist so, wie der liebe Gott Dich geschaffen hat.“

„Dann muß mich der liebe Gott im Finstern geschaffen haben“, rief Katharina, indem sie hinauswies. „Sie kommt sofort“, sagte die Gräfin Sanowitsch zu ihrem Gaste, der, eine Zigarette rauchend, in der Vorhalle auf- und abschritt. „Sie will natürlich — hm! — etwas sorgfältig Toilette machen.“

Herr von Chaouville verbugte sich ernst, ohne eine Bemerkung zu machen, und bot der Gräfin eine Zigarette an, die sie annahm. Nachdem er sein Ziel erreicht hatte, wollte er nicht den Eindruck hervorbringen, daß er Katharina bewunderte.

Ein paar Minuten später erschien das Mädchen, die Pelzhandschuhe überstreifend, und ehe das Thor geöffnet wurde, zog sich die Gräfin bistret in die entwerende Wärme ihrer eigenen Gemächer zurück.

Katharina ergriff die Bügel und stieß einen kleinen Schrei aus, worauf die Ponies ausbrissen, und der Schlichter, Wollen von Schnee aufwirbelnd, zwischen den Richten dahinglitt.

(Fortsetzung folgt.)



Die Verlobung unserer älteren Tochter **Emmi** mit dem Apotheker Herrn **Max Faerber** aus Rönigs hütte O./S. beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen. (151)

**Nathan Lachmann**  
und Frau  
**Amanda geb. Pietrkowski.**  
Bartschin i. P.,  
im März 1901.

**Plattdütsche Vereinigung „Eeckboom“.**  
(Mecklenb., Holst. u. Hanseat.)  
**Freitag, 29. März, Klock 9 in Elystum: Vereinsabend.**  
Landslud, de Mitglied warden wüllt sünd wilkamen.  
De Vorstand.  
(227)

Ein gebrauchter, gut erhaltener  
**3 räderiger Kinderwagen**  
ist billig zu verk. Postenstr. 30.  
Ein Pianino billig zu verkaufen.  
Bahnhofsstr. 94.

Gestern früh 6 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager plötzlich mein herzenguter Mann,  
**der Magistral-Bureauassistent Rudolf Böhke**  
im Alter von 37 Jahren (3269)  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**die trauernde Wittve.**  
Beerdigung Sonnabend, den 30. März, nachm. 4 1/2 Uhr, vom Trauerhause Alexanderstr. 9 aus.

**Nachruf!**  
Der Vorstand.  
**Rudolf Böhke.**  
Der Verstorbene hat zu jeder Zeit einen regen Antheil an der Entwicklung uns. Vereins genommen und für unsere Bestrebungen stets ein hohes Interesse gezeigt. Bei den Vereinsmitgliedern hat er sich durch seinen biederen Sinn, seinen offenen Charakter und sein bescheidenes Wesen ein bleibendes Andenken gesichert.  
Er ruhe in Frieden!  
Der Vorstand.  
Bromberg, 28. März 1901.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden,  
**Magistral-Bureauassistenten Rudolf Böhke**  
6. Kompagnie, findet Sonnabend, d. 30. d. Mts., nachmitt. 4 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Alexanderstr. 9 aus statt.  
Antreten des Ehrengelichts um 4 Uhr am Vereinslokal bei **Bartz, Fischerstr. 5.** (227)  
Der Vorstand.

Statt besond. Meldung.  
Heute früh entschlief im fast vollendeten 76. Lebensjahre uns. innig geliebte Frau, Mutter und Grossmutter (11)  
**Frau Sarah Schwalbe geb. Levi.**  
Die Beerdigung findet am 29. März statt.  
Inowrazlaw, d. 27. März.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Adolph Schwalbe, Fr. Henriette Pinschewer geb. Schwalbe, Dr. Julius Schwalbe (Berlin.)**

Für die Beweise herzlicher Theilnahme und die reichen Kranzspenden bei der Beerdigung unserer herzenguten Mutter und Schwiegermutter, Frau **Johanna Neuendorf geb. Schulz** insbesondere auch Herrn Pastor Hildt für die trostreichen Worte am Grabe der Entschlafenen sagen wir hiermit unsern **herzlichsten Dank.**  
6. Schleuse, 28. März 1901.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Geboren: Ein Sohn: Frn. Dr. Papfer, Potsdam. — Frn. Dr. Aufrecht, Gleichwitz. — Frn. Frieling, Leipzig. — Frn. Dr. Jur. Gilsberger, Königsberg i. Pr. — Fr. Fr. Brandt, Rittergut Woltersdorf.

Montag, den 25. März, früh, verstarb plötzlich mein guter Mann, unser Vater, der Werkmeister  
**Otto Templin**  
im Alter von 41 Jahren. Dies zeigen tiefgebeugt um stille Theilnahme bittend an (3575)  
Emma Templin geb. Kottzoll und Kinder.  
Die Beerdigung findet Freitag Nachmitt. 5 Uhr von der evangelischen Leichenhalle aus statt.

**Nachruf!**  
Montag, den 25. März, verstarb plötzlich unser Kollege und Mitarbeiter, (3274)  
**der Werkmeister Otto Templin.**  
Ehre seinem Andenken.  
Bromberg, den 28. März 1901.  
**Das Fabrikpersonal der Firma Herm. Löhnert, Act.-Ges.**

**Danksagung.**  
Die überaus zahlreichen und herzlichen Beweise der Theilnahme, sowie die überraschend schönen und vielen Blumen- und Kranzspenden beim Heimgange meines unvergesslichen Gatten machen es mir unmöglich, jedem persönlich zu danken. Deshalb statte ich an dieser Stelle zunächst u. insbesondere Herrn Pfarrer Staemmler für seine trostreichen Worte, dem Vorstände des Landwehr-Vereins für seine entgegenkommenden Bemühungen, dem Landw.-Sängerbund für den erhabenden Grabgesang, den Herren Vorgesetzten, Kollegen, Freunden und Bekannten für ihre herzliche Theilnahme, vor allem aber den Freunden unseres Hauses, die schon während der langen schweren Leidenszeit meines Mannes mir rathend u. helfend zur Seite standen, meinen tiefgefühltesten Dank ab.  
Allen, Allen ein aufrichtiges „Vergelt's Gott!“  
Bromberg, 27. März 1901.  
**Sabine Prüfert.**

Stets eine große Auswahl von  
**Kränzen**  
aller Art. Bestell. verb. billigst ausgeführt.  
**A. Wehmuth, Wilhelmstr. 31.**  
Für eine alleinige Dame wird in einer gebil. Familie gute Pension gef. u. S. B. 10 a b. Geschäftsstelle.  
**Herrn finden Hoff u. Logis**  
Burgstr. 28 am Fischmarkt.

Wer überlegt einige  
**russische Schriftstücke?**  
Offerten erbeten an  
**Wolf Tilsiter, Wilhelmstr.**  
**Ein Schüler** (mos.)  
findet gute Penf. u. Beaufsichtigung der Schularbeiten u. Nachhilfe bei  
Behrer Lewek, Hoffstr. Nr. 5.

**Geldmarkt**  
25—30 000 Ml. werden zur I. Stelle auf ein großes neu erbaut. Etablissement p. 1. April cr. o. sp. gef. Off. u. B.Z. 16 a. b. Geschäftsstr. 2. Stg.

**Bromberger Gesangverein.**  
Montag, den 1. April 1901,  
abends 7 1/2 Uhr:  
**Brahms - Abend**  
im Stadttheater  
unter Leitung des Dirigenten Herrn A. Schattschneider.  
Solisten: Frau ein Martha Münch, Stettin (Sopran).  
Herr Freitag-Besser, Stuttgart, (Bariton).  
Orchester: Die Kapelle des Pomm. Fus.-Reg. Nr. 34.  
Harfe: Herr Kunze, Posen. Herr Dr. K. hier.

**Programm:** (404)  
1. Tragische Ouverture.  
2. O Tod, wie bitter bist du etc. (Herr Freitag-Besser.)  
3. Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete etc. (Frä. Martha Münch.)

**Ein deutsches Requiem,**  
nach Worten der heilig. Schrift für Soli, Chor und Orchester.  
Pause nach dem dritten Satze des Requiems.

**Preise der Plätze:**  
Orchester-Loge . . . M. 3,75 II. Parquet . . . M. 1,50  
I. Rang-Loge . . . „ 3,25 Steh-Parterre . . . „ 0,75  
I. Rang-Balkon . . . „ 2,75 II. Rang-Balkon . . . „ 1,50  
I. Rang-Stehpl. (Schüler) 0,75 II. Rang . . . „ 1,00  
Fauteuil . . . „ M. 2,50 II. Rang Stehplatz . . . 0,60  
I. Parquet . . . „ 2,50 Amphitheater . . . „ 0,80  
Parquet Stehplatz . . . „ 1,25 Gallerie . . . „ 0,40

Die **Billets** sind in der Musikalien-Handlung von **Eisenhauer, Bahnhofstr. No. 3**, am 1. April an der Abendkasse zu haben. **Texte** abends 10 Pf. **Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.**

Dem stets wachsenden Geschäfts-Verkehr in meinem Hause Rechnung zu tragen, bin ich gezwungen, einen **Umbau** zur bedeutenden Vergrößerung meiner Verkaufsräume vorzunehmen.  
Da ich zu diesem Zweck einige Räume freilegen muss, stelle folgende Artikel mit einer **Preiser-mässigung bis 40%** zum **Ausverkauf.**  
**1 Posten eisern. Bettstellen**  
für Erwachsene und Kinder.  
**Matratzen und Keilkissen.**  
vom besten Cheviot,  
neueste Façons.  
**Knaben-Anzüge**  
**Kinder-Kleider.**  
**Teppiche, Bettvorleger.**  
**Steppdecken u. Läuferstoffe.**  
**Gardinen und Portièren.**  
**Leo Brückmann,**  
Bromberg. (34)

**Städt. Bürgerschule**  
(Knaben - Mittelschule).  
Die Aufnahme neuer Schüler für die unterste Klasse erfolgt  
**Montag, den 1. April,**  
nachmittags von 3—5 Uhr;  
die Prüfung und Aufnahme für die andern Klassen (227)  
**Dienstag, den 2. April,**  
vormittags von 9—12 Uhr,  
im Schulgebäude.  
Bei der Anmeldung sind Geburts-, Tauf- und Taufschein, sowie das letzte Schulzeugnis vorzulegen.  
Bromberg, den 27. März 1901.  
**Berger, Rektor.**

**Konturwaren-Verkauf.**  
Das zur **F.W. Toonse'schen** Konturwaaren-Gebörige (227)  
**Weißwaarenlager**  
nebst **Utenzilien**  
tagirt auf ca. M. 22 000 soll im Ganzen verkauft werden. Da zu habe ich Termin auf  
**Sonnabend, den 30. d. M.,**  
nachmittags 6 Uhr,  
in meinem Bureau Poststr. 1, woselbst die näheren Bedingungen eingesehen werden können, anberaumt.  
Bietungslaution Ml. 2000.  
Besichtigung des Lagers Danzigerstr. 7 am Freitag und Sonnabend, vormittags 11 bis 12 Uhr.  
Bromberg, den 27. März 1901.  
**Der Konkursverwalter.**  
Carl Beck.

**Total-Ausverkauf.**  
Platzmangels halber will ich nachstehend aufgeführte Artikel **vollständig** ausverkaufen:  
**Hängelampen, Ampeln, Gardinenstangen, grade und geschweigt, Gaskronen, Gasarme, Lyren und Gasampeln sowie sämtliche Nickel- und Alfenidel-Luxuswaaren.**  
Die Preise sind **äusserst billig** gestellt und führe ich, wie bekannt, nur Waare I. Qualität.  
**G. B. Schulz, Friedrichsplatz 19.**

**Arbeitsmarkt**  
Eine der ältesten u. Leb. Veri.-Ges. sucht für Bromberg und Vororte geeignete **als Vertreter.**  
Verpflichtung  
Gewährt werden hohe Abschlagsprovisionen (voll. Discout.) eventl. Fixum. Offerten unter K. 850 an die Geschäftsstelle dies. Ztg. erb.

**Bin wieder zu sprechen.** (227)  
**Helene Guenther,**  
Zahntechn. Atelier,  
Danzigerstr. 164  
Haus Mazur.

**Ein Lehrling**  
mit guten Schulkenntnissen kann sich melden bei  
**Julius Brilles,**  
3288) Postenstr. 30.

**Suche einen Menschen,**  
der mit Pferden umzugehen versteht, per sofort. (227)  
**Zander, Pferdegeschäft**

**Ein Hausdiener**  
wird sofort verlangt (485)  
**Paser's Etablissement.**

**1 Hausdiener**  
sucht per 1 April (3272)  
**C. G. Bandelow, Bahnhofstr. 62.**

**Ein Hausdiener**  
sucht per sofort (227)  
**F. Wakarecy, Friedrichstr. 24.**

**Für Brautleute.**  
Wittelsstr. 12, 2 Treppen,  
werbe ich aus einem Nachlaß  
**Wöbel, fast neu, sowie allerlei Wirthschaftsachen,**  
um schnell zu räumen, billigst verkaufen. Käufer wollen sich an mich wenden. Der Verwalter.  
**L. Friebe, Danzigerstr. 104.**

**7 neue Pianinos**  
(gutes Fabrikat, leidet nie durch Ladenaufenthalt) 3 gebrauchte verkauft ganz billig (3281)  
**Kroll, Fachmann, Danzigerstr. 38.**

**Darlehen**  
von 100 Mark aufwärts zu kausalen Bedingungen, sowie Hypothekengelder in jeder Höhe. Anfragen mit adressirt. u. m. frankirt. Couvert zur Rückantwort an  
**H. Bittner & Co., Hannover.**

**Suche einen Menschen,**  
der mit Pferden umzugehen versteht, per sofort. (227)  
**Zander, Pferdegeschäft**

**Ein Lehrling**  
mit guten Schulkenntnissen kann sich melden bei  
**Julius Brilles,**  
3288) Postenstr. 30.

**Suche einen Menschen,**  
der mit Pferden umzugehen versteht, per sofort. (227)  
**Zander, Pferdegeschäft**

**Ein Hausdiener**  
wird sofort verlangt (485)  
**Paser's Etablissement.**

**1 Hausdiener**  
sucht per 1 April (3272)  
**C. G. Bandelow, Bahnhofstr. 62.**

**Ein Hausdiener**  
sucht per sofort (227)  
**F. Wakarecy, Friedrichstr. 24.**

**Frische Schellfische,**  
Evertsbüllinge, Pfd. 50 Pfg.,  
Rübe 1 Ml., — feinste mitbackf.  
Bienenlachsgeringe  
empfehl't **Carl Freitag.**

**Götte Garzkäse,**  
100 Stüd 2,80 Ml., 3 St. 1 Pf.  
empfehl't **Carl Freitag.**

**Bittere Orangen,**  
beste Messina-Äpfelinen,  
Duzend von 50 Pfennig an,  
feinste Blut-Äpfelinen,  
Pa. Messina-Citronen,  
Duzend von 60 Pfennig an,  
getrocknete  
junge Schnittbohnen,  
„ Carotten,  
„ Zuckerschoten,  
getrocknetes Obst  
empfehl't (431)  
**Carl Freitag, Bärenstr. 7.**

Zum Osterfeste empfehle ich  
bekannter Güte (3248)  
**ff. Osterhühner,**  
**ff. wirkl. Osterbratwürst**  
sowie sämmtl. ff. Fleisch-  
und Würstwaren.  
Hochachtungsvoll  
**Franz Niezgodzki, Friedrichstr. 2.**  
Fabrik ff. Fleisch- u. Würstwaren  
mit elektr. Kraftbetrieb.

**Große Geldlotterie**  
zur Freilegung des Königs-  
berger Schlosses  
und des Schlosschloß.  
Ziehung  
schon am 13.—17. April cr.  
Hauptgewinne:  
**50 000 Ml., 20 000 Ml.,**  
**5000 Ml.**  
und viele mittlere Gewinne.  
Nur Baargeld ohne Abzug.  
Loose à 3 Mark.

**Marienburger Pferdewette**  
3524 Gewinne,  
darunter 7 Equipagen, 87 edle  
Reit- und Wagenpferde  
i. B. v. 87000 Mark  
Ziehung am 9. Mai cr.  
Loose à 1 Ml.,  
2000 für 10 Ml.  
empfehl't und verlenbet  
**L. Jarchow, Wilhelmstr. 20**

**Königsberger  
Pferdeverloojung.**  
9 komplett bespannte Equi-  
pagen, darunter eine vier-  
spännige, ferner 44 edle Dis-  
penkische Reit- u. Wagenpferde  
u. 2447 werthvolle Silbergewinne.  
Ziehung am 22. Mai cr.  
11 Stüd für 10 Ml.  
empfehl't und verlenbet  
**L. Jarchow, Wilhelmstr. 20**

**Vergnügnngen**  
**Rathskeller.**  
Donnerstag, d. 28. März cr.  
**Leztes**  
**Frei-Konzert**  
(Militär-Kapelle).

**J. Krammer's**  
Festsäle u. Concertgarten  
Wilhelmstr. 5. (226)  
Donnerstag, d. 28. März cr.  
**Concert.**  
Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pfg.

**Concordia.**  
Alle Abendlich  
**10 1/4 Uhr**  
**Aloys Pöschl.**

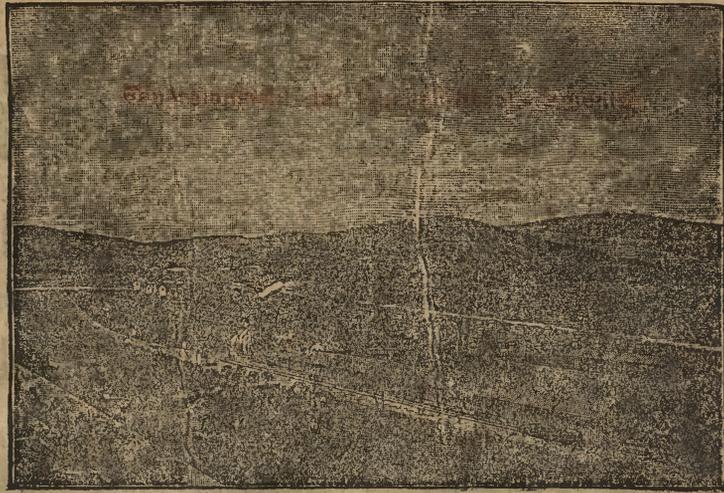
**Stadt-Theater.**  
Freitag, 29. März:  
Ertes Gastspiel des  
Königl. Hoftheaters  
**Rudolf Christians.**  
(Leztes Auftreten von  
Llady Malten.)  
**Prinz Friedrich von Homburg.**  
Schauspiel in 5 Akten v. G. v. Hoff-  
mann. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Echöste Preise.  
Sonnabend: Zweites u. leztes  
Gastspiel von (424)  
**Rudolf Christians.**  
(Leztes Auftreten von  
Elfriede John u. Etta Grösser.)  
Vorlezte Vorstellung  
der Saison.

**Die Jüdin von Toledo.**  
Verantwortlich für den politischen  
Theil: **L. Gollasch,** für Lokales,  
Provinzielles und Bunte Chronik  
**H. Singer,** für das Feuilleton  
Konkurrenzberichte, Literatur u. Carl  
Fendisch, für die Handelsnach-  
richten, Anzeigen und Neklamen  
**L. Jarchow,** sämmtl. in Bromberg.  
Notationsdruck und Verlag:  
**Gesellschaftsdruckerei**  
**Otto Graunwald** in Bromberg.

# Hunyadi János

== Saxlehner's Bitterquelle. ==

„Ungarns grösstes Mineralwasser-Etablissement.“ (Pester Lloyd.)



Versand seit Erschliessung der Quelle (1863)  
weit über 100 Millionen Flaschen.

Das Etablissement steht unter der gesetzlich normirten Oberaufsicht des k. ung. Ministeriums des Innern.

Prof. Dr. Ludwig Gebhardt, Prof. an der k. Univ. und em. Oberphysicus der Hauptstadt Budapest, schreibt:  
«Die Einrichtung des Quellen-Etablissements ist so vollkommen und die Eigenschaften dieses natürlichen Mineralwassers sind so werthvoll, dass dasselbe jene hervorragende Stellung, welche ihm durch in- und ausländische Autoritäten zuerkannt wurde, mit voller Berechtigung einnimmt.»

«The Lancet» in London, welches Hunyadi János «Das Prototyp aller Bitterwässer» benennt, sagt am Schlusse einer eingehenden Schilderung der Sorgfalt, wodurch im Etablissement ein tadellos hygienischer Betrieb gesichert ist:

«Die getroffenen Vorkehrungen sind bewundernswerth und derselbe Geist, zu thun, was im Interesse der Sanität und der Reinheit des Wassers gefordert ist, macht sich überall geltend.»

**Nach den von ärztlichen Autoritäten abgegebenen Gutachten wird das natürliche Hunyadi János Wasser für jedes Alter und Geschlecht erfolgreich angewendet:**

Als gelindes, überaus verlässliches, auch bei längerem Gebrauche sehr gut vertragenes, unschädliches, sowie leicht und bequem zu nehmendes Abführmittel;  
bei gelegentlicher und habitueller Constipation und deren üble Folgen;  
bei gestörter Verdauung und gegen die Folgen von Diätfehlern;  
bei congestiven Zuständen, besonders bei vollblütigen Individuen.  
als Präventif gegen, und sehr nützlich bei Haemorrhoidal-Leiden.

Es wird ebenso mit vorzüglichem Erfolg bei acuten wie chronischen Magen-Darmkatarrhen, gegen Fettleibigkeit bei Blutstauung in den Unterleibsorganen, in manchen Krankheiten der Leber, bei chronischen Erkrankungen der Athmungs- und Kreislaufs-Organen, in manchen Formen der Gicht, bei vielen Frauenkrankheiten, auch während der Schwangerschaft, etc. angewendet.

In Krankheitställen wolle man behuts fachkundiger Anwendung den Arzt consultiren.

Als Dosis genügt gewöhnlich ein kleines Weinglas voll, leicht erwärmt, vor Schlafengehen oder Früh nüchtern.



ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST

Kaiserl. österr. und königl. ung. Hoflieferant.

Saxlehner's Bitterquelle

# Hunyadi János

Das vollkommenste, beliebteste Bitterwasser. Unentbehrlich im Haushalte.

*Unerreicht in seinen seit über dreissig Jahren bewährten Vorzügen.*

Ein Naturschatz von Weltruf. — In allen Welttheilen eingebürgert.

„Die Patienten rühmen Hunyadi János als das Ideal eines Bitterwassers.“ (Prof. Dr. Venneman, Löwen).

Man lasse sich statt dieser seit über 30 Jahren bewährten Quelle nichts Anderes aufdrängen. Dahinzielende Versuche weise man zurück.



— Analysirt und begutachtet durch Justus von Liebig, Geh.-Rath Bunsen, Prof. R. Fresenius, Prof. Ludwig (Wien), Pariser Akademie der Medizin, u. A.

„Sehr werthvoll. Stets guter, prompter Erfolg.“ (Virchow).

„Wirkt rasch, zuverlässig, ohne Beschwerden.“ (Prof. Dr. v. Nussbaum).

„Ein Abführmittel von prompter, sicherer Wirkung.“ (Moleschott).

„Ein seltener Schatz für unsere Therapie.“ (Prof. Dr. Martin, München)



„Empfiehl sich ganz von selbst.“ (Geh. Hofrath Dr. v. Renz.)

**Hunyadi János** wird von der ärztlichen Welt wegen seiner angenehmen milden und zuverlässigen Wirkungsweise mit Vorliebe empfohlen.

Mehr als 1200 Gutachten hervorragender Aerzte bezeugen seine Vorzüge.

**Vorsicht:** Man lasse sich statt der altbewährten Hunyadi János-Quelle nichts Anderes aufdrängen und beachte den Namen „Andreas Saxlehner“ auf der dreitheiligen Etiquette mit rotem Mittelfelde.

*Nur in Flaschen à ca. 0.70 Liter Inhalt zu haben.*

Käuflich in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.